

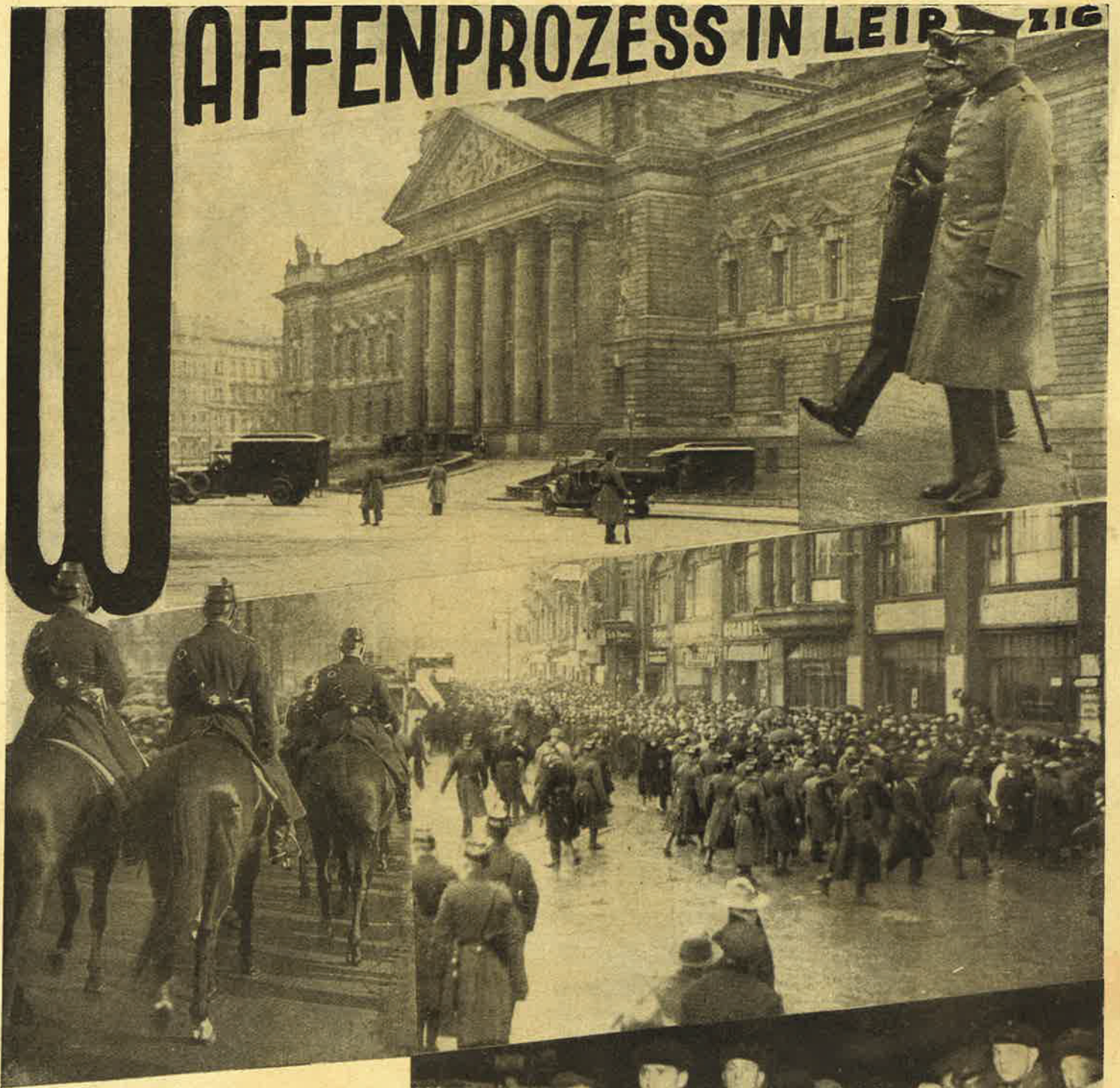
# TRIBUNAL



*Ich war, ich bin,  
ich werde sein . . .*



# WAFFENPROZESS IN LEIPZIG



Zu empörenden Zwischenfällen kam es im Leipziger Waffenprozeß vor dem Reichsgericht. Polizisten verprügelten im Gerichtssaal die angeklagten 29 revolutionären Arbeiter. Diese Prügelzene sollte wohl die Wut und die Enttäuschung des Reichsgerichts darüber zum Ausdruck bringen, daß der Prozeß zu einem völligen Fehlschlag gegen die KPD. wurde. — Der Schufoaufmarsch des Reichsbanners in Berlin (in der Mitte) gestaltete sich zu einem wuchtigen Bekenntnis der Massen zur roten Einheitsfront im Kampf gegen den faschistischen Terror; Hörsings Rede wurde vom Gesang der Internationale übertönt. Des Sozialdemokraten Greszczinski's Schupo ging mit brutalen Attacken gegen sozialdemokratische und kommunistische Arbeiter vor. — Vor diesem Aufmarsch trugen in einer weit gewaltigeren Demonstration die Arbeiter des roten Berlin (unten) die von Nazi ermordeten Jungarbeiter Grüneberg und Schirmer aus Charlottenburg zu Grabe.







## Schafft die Weltkommune!

Vor 60 Jahren, am 18. März 1871, errichteten Arbeiter zum ersten Male in der Pariser Kommune die Diktatur des Proletariats! Noch mit dem Entsetzen über den Sieg der Pariser Arbeiter in den Gliedern, organisierte die Bourgeoisie mit Unterstützung der fremden Eroberer den blutigen Rachezug gegen die Kommunarden.

Sie ertränkte die Pariser Kommune im Blute des Proletariats. 30 000 Kommunarden wurden niedergemetzelt, 15 000 auf Inseln verbannt, 70 000 Familien in Elend und Not gestürzt. 100 000 Opfer, das sind die blutigen Zahlen des weißen Terrors der französischen Bourgeoisie von damals.

Nach Jahren blutiger Massenkämpfe erstand eine neue Kommune, die aus der Vergangenheit nicht nur zu siegen gelernt hatte, die gleichzeitig mit ihrem Siege die Bourgeoisie niederschlug, vernichtete, und damit die proletarische Macht sicherte. Sowjet-Rußland!

Und wiederum vereinigen sich alle Mächte der Konterrevolution gegen das vorwärtsstürmende Weltproletariat,

**Gedenkt der Kommunarden von heute, die zu Tausenden in den Gefängnissen und Zuchthäusern der kapitalistischen Staaten schmachten!**

**Denkt an die zahllosen ermordeten Arbeiter, an die 1600 Eingekerkerten in der deutschen „Republik“!**

**Helft ihnen, ihren Frauen und Kindern, gebt und werbt für sie!**

**Kämpft für die Vollamnestie!**

**Es lebe die internationale revolutionäre Solidarität!**

**Rote Hilfe Deutschlands.**

Der März ist rot — rot vom Blut unserer in Jahrzehnten für den Befreiungskampf der Arbeiterklasse gefallenen Brüder. 1848! Noch steckt die Entwicklung der Arbeiterklasse in den Kinderschuhen. Karl Marx und Friedrich Engels, die Väter der modernen sozialistischen Theorie, ihre Lehren sind noch nicht in das Weltproletariat gedrungen. Und doch genügen die ersten Regungen des jungen Riesen: Proletariat, Throne zu stürzen, die Bourgeoisie in tiefes Entsetzen über die neue, hinter ihr auftauchende Kraft zu jagen.

Märztage 1848! Von Paris her läuten die Sturmglocken der Rebellion. Der Sturm greift nach Berlin und Wien über gegen die Märzreaktion der Hohenzollern und Metternichs. Der Absolutismus, die Pfaffen zittern um ihre Macht. In der Mehrheit sind es Arbeiter, die mit ihrem Blut am 18. März in Berlin die Truppen des Kartätschen-Prinzen Wilhelm zurückschlagen und die Truppen der Hohenzollern zum Abzug zwingen. Wiener Arbeiter sind es, die in diesen Märztagen die Truppen der Reaktion zum Teufel jagen. Ihnen, diesen wahren Helden der Bürgerrevolution von 1848, ihnen gilt unser Gedenken in diesen Tagen, nicht aber jenen schwankenden Elementen der Bourgeoisie, die um ihre „Gleichstellung“ im Staat gegen den Absolutismus und die Feudalen „kämpften“.

Drei Jahrzehnte später, wieder an einem 18. März, im Jahre 1871, entstand die Pariser Kommune, die erste Diktatur des Proletariats. Vor sechs Jahrzehnten schon zeigte sich der internationale Charakter der Klassenherrschaft der Bourgeoisie. Sieger und Besiegte, Bismarck und Thiers, Mac Mahon reichten sich die blutbefleckten Hände, um unter dem Jubel der internationalen Bourgeoisie, die durch die Henker Gallifet und Thiers, organisierte Konterrevolution zur Zerstümmung der Kommune vorzuschicken. Bismarck, der Held der deutschen Reaktion, war es, der die gefangenen

gegen die erwachenden Kolonialsklaven, gegen die dem Sozialismus aufbauenden Arbeiter und Bauern der Sowjet-Union. An Stelle der Thiers und Gallifet treten die Noske und Zörgiebel, die Hitler und Goebbels, und besorgen das Henkergeschäft der herrschenden Klasse. Die Bourgeoisie sucht ihre letzte Rettung in dem blutbesudelten System des Faschismus, und sie rüstet zum Kriege gegen die Sowjet-Union, sie organisiert und bewaffnet ihre Bürgerkriegskolonnen.

**Arbeiter! Ausgebeutete aller Schichten! Erkennt die Gefahr! Schließt die Reihen gegen den faschistischen Terror! Verteidigt die Sowjet-Union!**

**Manifestiert euren Kampfwillen in gewaltigen Märzkundgebungen gegen das faschistische Terrorregime!**

Die 30 000 Toten der Pariser Kommune mahnen euch! Denkt an die Kämpfer der bayrischen und ungarischen Räterepublik, der Kantoner Kommune, an die russischen Revolutionäre!

Truppen des besiegten bürgerlichen Frankreich, die Truppen des „Erbfeindes“, gegen die Kommune freigab. Unter dem heldenhaften Widerstand der Kommunarden, von denen Zehntausende von den weißen Truppen der Versailler ermordet wurden, fiel die Kommune. In der „Adresse des Generalrats über den Bürgerkrieg in Frankreich 1871“ hat Karl Marx in den Schlußsätzen den Kommunarden ein unvergeßliches Denkmal in den Herzen aller Arbeitenden für alle Zukunft gesetzt:

„Das Paris der Arbeiter mit seiner Kommune wird ewig gefeiert werden als der ruhmvolle Vorbote einer neuen Gesellschaft. Seine Märtyrer sind eingeschreint in dem großen Herzen der Arbeiterklasse. Seine Vertilger hat die Geschichte schon jetzt an jenen Schandpfahl genagelt, von dem sie zu erlösen alle Gebete ihrer Pfaffen ohnmächtig sind.“

Viele Jahrzehnte später, in den Märztagen der Jahre 1919, 1920 und 1921, hat das deutsche Proletariat im Kampf für seine Freiheit gegen seine Klassenfeinde neue, unerhörte Opfer gebracht. Die Arbeiterschaft war es, die die Kapp-Banden zurückschlug und dafür von den Ebert, Severing mit Polizeikugeln, tausenden von Jahren Zuchthaus und Gefängnis „belohnt“ wurde.

Die Verfolgten von einst, die sozialfaschistischen Führer, sie sind zu Verfolgern geworden. Einst erbitterte Kämpfer gegen die Gallifets, sind heute die Führer der II. Internationale selber Gallifets gegen die von ihnen verratene Arbeiterklasse geworden. Nicht ein Opfer aber, das das Weltproletariat im Kampf gegen das verhaßte kapitalistische System seit Jahrzehnten gebracht hat, fiel umsonst.

Und ebenso wie die Arbeiter und Bauern der Sowjet-Union es getan haben, werden die Werktätigen der ganzen Welt — gestützt auf die Kämpfe und Opfer in der Vergangenheit — den Sozialismus errichten.



# Die Justiz Guillotine



Wir setzen unsere Gegenüberstellung der gegen revolutionäre Arbeiter und gegen Nazis verhängten Urteile durch die Justiz fort. Die nüchterne Sprache der Klassenjustiz wird empörender auf jeden Arbeiter wirken, als jeder noch so flammend geschriebene Artikel. Haltet diese Urteile den parteilosen und sozialdemokratischen Arbeitern

vor die Nase. Fragt sie, ob sie blind und tatenlos dem hemmungslosen Terror der Justiz gegen ihre Klassenbrüder zusehen können, während dieselbe Justiz nationalsozialistischen Mordbuben durch provokatorisch niedrige Urteile geradezu eine Aufforderung zur Fortsetzung ihres Mordtreibens gibt. Zeigt ihnen diese Urteile — und wir zweifeln nicht, daß tausende neue ehrliche, klassenbewußte Arbeiter sich in die rote Solidaritätsfront im Kampf gegen den Justizterror einreihen werden.

## Der Terror spricht zu Euch

Im Januar 1931 erfolgten Anklagen wegen:

Landfrbr., Hausfrbr., Widerst., Körperverl., Sachbesch., Aufruhr . . . . .	353
R.F.B.-Verbot . . . . .	88
Waffenverordnung . . . . .	12
Singen verbotener Lieder . . . . .	7
Hochverrat — Zersetzung . . . . .	3
Mordversuch . . . . .	1
§ 5 des Republikschutzgesetzes . . . . .	1
Got'eslästerung . . . . .	1
Sprengstoffvergehen . . . . .	1
Streik (Transportgefährdung) . . . . .	3
Landesverrat . . . . .	2
	<b>467</b>

Diese Zahlen beziehen sich nur auf die direkt von der Roten Hilfe unterstützten Prozesse.

Von 467 Angeklagten waren wegen Zusammenstoßen mit Nationalsozialisten angeklagt: 144.

Von 467 Angeklagten sind 207 KPD, 24 KJ, 67 Antifa, 113 R.H., 10 SPD, 45 Parteilose, 1 IAH.

287 Verurteilte (von den 467 Angeklagten) erhielten insgesamt 1 1/2 Jahr Festung, 90 Jahre 5 Monate Gefängnis, 6034 Mark Geldstrafen.

In Kassel wurden am 21. Februar die Genossen Karl Montag und Valentin Grau wegen Landfriedensbruch zu je 8 Monaten, der Zeitungsverkäufer Wasmuth zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Sechs jugendliche Arbeiter aus Bottrop wurden vom Essener erweiterten Schöffengericht am 21. Februar wegen Streikpostenstehens — woraus schwerer Landfriedensbruch konstruiert wurde — zu 53 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vom erweiterten Schöffengericht in Moers wurden am 21. Februar wegen Streikpostenstehens die Bergleute Schönfeld zu 6, Serowy und Wolny zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vom Schnellgericht Mannheim erhielten am 21. Februar 9 SPD- und parteilose Arbeiter wegen Abwehr der Nazis 27 Monate Gefängnis.

Das erweiterte Schöffengericht Neukölln verurteilte am 24. Februar den 19jährigen Arbeiter Kurt Platz zu 6 Monaten Gefängnis wegen Beteiligung an einer Erwerbslosendemonstration und angeblichen „Angriffs gegen die Polizei“.

Am 4. März verurteilte das erweiterte Schöffengericht Kammstatt 13 Arbeiter wegen Landfriedensbruch zu Gefängnisstrafen von 80 Monaten, weil sie sich einem Überfall der Nazi in Waiblingen zur Wehr gesetzt hatten. Die Nazi-Angreifer wurden überhaupt nicht angeklagt.

Das Breslauer Schöffengericht verurteilte den Arbeiter Gerhard Pfeiffer zu 6 Monaten Gefängnis wegen eines Zusammenstoßes mit Nationalsozialisten.

Am 21. Februar verurteilte das Bochumer Gericht den Genossen Jans zu 50 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis wegen angeblicher Beleidigung eines Polizeirats.

Das erweiterte Schöffengericht in M.-Gladbach verurteilte am 24. Februar den Genossen Bimm zu einem Jahr Gefängnis wegen verbotenen Waffenbesitzes und Körperverletzung. Es handelt sich um Notwehr gegen Nazi.

Das erweiterte Schöffengericht in Schönebeck bei Magdeburg verurteilte am 17. Februar den Genossen Kuchta auf Grund eines Zusammenstoßes mit Nazis wegen „Landfriedensbruch“ zu 3 Monaten Gefängnis, Kethmann zu 4 Monaten Gefängnis, Ihlau zu einem Monat Gefängnis, Schoch zu 3 Monaten Gefängnis.

Das Essener Schöffengericht verurteilte den Arbeiter Littmann am 16. Februar zu 2 Wochen Gefängnis, „weil er sich bei der Abführung zur Wache zu Boden fallen ließ und hierdurch Widerstand gegen die Staatsgewalt leistete.“

Das Berliner Schnellgericht verurteilte am 27. Februar 25 Demonstranten des Erwerbslosentages am 25. Februar wegen „schwerer Körperverletzung“ zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten und verschiedene zu Geldstrafen von 30 bis 60 Mark.

Das Breslauer Gericht verurteilte am 18. Februar die Arbeiter Döring zu 5 Monaten, Fieback und Kirschner zu je 3 Monaten Gefängnis wegen Landfriedensbruch.

Das erweiterte Schöffengericht in Düsseldorf verurteilte am 17. Februar die Arbeiter Leist zu 5 Monaten und Meyer zu 2 Monaten Gefängnis wegen Körperverletzung und verbotenen Waffentragens.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte die Arbeiter Rahn und Beutler wegen Aufruhr und Mitgliedschaft bei der Antifa zu je 7 Monaten Gefängnis, sechs andere Arbeiter zu je 2 Monaten Gefängnis.

Das Große Schöffengericht Eberswalde verurteilte den Jungarbeiter Puhlmann zu einem Jahr Gefängnis, weil er angeblich am Heiligabend in die Kirche von Finnow einen Stein geworfen hätte.

## Aber wenn es gegen Nazis geht . . .

Der nationalsozialistische Agitator Wilhelm Hüttmann hatte sich vor dem erweiterten Schöffengericht in Liegnitz am 24. Februar wegen einer ganzen Reihe von Delikten zu verantworten. Es lagen unzählige Beleidigungen, Aufforderungen zu Gewalttätigkeiten („Schlagt das kommunistische Lumpengesindel tot, wo Ihr es trefft!“) Das Gericht verhängte eine Geldstrafe von 100 Mark und stellte einige Verfahren ein, weil der Angeklagte bereits durch frühere Urteile bestraft sei, obwohl es sich um Vergehen bei ganz anderer Gelegenheit handelte.

Das Hallesche Schwurgericht verurteilte den Nationalsozialisten Otto Krauser zu einer Strafe von 8 Monaten Gefängnis wegen fahrlässiger Körperverletzung und unerlaubten Waffentragens. Krauser hat in einem Zusammenstoß mit zwei Arbeitersportlern die Waffe gezogen und den Arbeiter Wodnik durch Schüsse verwundet. Die Sachverständigen erklärten, daß die von Krauser abgegebenen Schüsse die Arbeiter sehr leicht hätten tödlich treffen können.

Der SA-Führer Hahn, der den Mordüberfall auf den Genossen Grüneberg leitete und an der Ermordung des Genossen Schirmer beteiligt war, ist von der Berliner Polizei wieder freigelassen worden.

Der Nazi-Hauptmann v. Maltitz, der den Mördern der Reichsbannerarbeiter Graf und Schneider zur Flucht verhalf, ist am 21. Februar auf freien Fuß gesetzt. Die Untersuchung ist eingestellt.

Das Schwurgericht Plauen verurteilte am 5. März den Nazi-Mann Georg Spengler, der zwei Kommunisten erschossen hat, wegen „unbefugten“ Waffentragens zu der dem Empfinden aller Arbeiter Hohn sprechenden „Strafe“ von drei Monaten Gefängnis (!). Ein mitangeklagter Nationalsozialist Schneider erhielt 30 Mark Geldstrafe!





# Die II. Internationale auf der Anklagebank

**Kriegsverschwörung des Welt-Sozialfaschismus gegen die Sowjet-Union!**

Vor wenigen Wochen erst fand in der Sowjetunion der große Schädlingsprozeß gegen die sogenannte Industriepartei statt. Hatte sich schon in diesem Prozeß klar die Zusammenarbeit der Konterrevolution in der Sowjetunion mit den ausländischen Imperialisten, vor allem mit Poincaré, erwiesen, so hat die Wachsamkeit der Organe der proletarischen Klassenjustiz der Sowjetunion das

Zusammenwirken der menschowistischen Konterrevolution mit dem Weltimperialismus und seinen Helfern, der II. Internationale, den sozialdemokratischen Parteien, aufgedeckt.

Unter der Wucht der Anklagen sind die menschowistischen Verbrecher zusammengebrochen und sie geben jetzt all diese Verbrechen, die sie durch die ganzen Jahre begangen haben, zu. Ihre ganze Tätigkeit war eingestellt auf die Vorbereitung und Organisierung des Sturzes der Sowjetmacht. Die Schwierigkeiten, die sich dank der zaristischen Erbschaft beim sozialistischen Aufbau ergeben haben, sollten die Grundlage der systematischen Sabotage sein. Der Verkehr, die Wareneinfuhr in die Städte, sollte desorganisiert werden, um auf diese Weise Entbehrung und Hunger unter den arbeitenden Massen herbeizuführen. Die Verschwörer saßen als Spezialisten in den wichtigsten Ämtern und Kommissariaten und nützten die Stellung für ihre Schädlingssarbeit aus.

Der Angeklagte Jakubowitsch sagte aus:

„Ferner wurde die Versorgung der Großstädte und der wichtigsten Industriezentren vernachlässigt. In den überbeliefernten Gebieten wurden die Waren in den Genossenschaften angehäuft und lange Zeit auf dem Lager gehalten, ohne sie der Bevölkerung zukommen zu lassen... Der zusammenhaltende Hauptgedanke bei den verschiedenen Zweigen der Schädlingssarbeit war... Verhinderung der... Versorgung der proletarischen Industriezentren... Daß die Arbeiterzentren viel weniger Waren erhielten als unsere Vorräte gestatteten...“

Die menschowistischen Schädlinge haben nicht selbständig gearbeitet, sie haben

gemeinsam mit den Verschwörern Ramsin und Konsorten zusammengearbeitet, um die Durchführung des Fünfjahresplans zu sabotieren.

Sie setzten alles auf eine Karte — dasselbe taten die Ramsin-Leute —, auf die Intervention, den

**kriegerischen Überfall der imperialistischen Mächte auf den einzigen Arbeiterstaat.**

**Mächte auf den einzigen Arbeiterstaat.**

Dieser Prozeß gestaltete sich jedoch nicht nur zu einer vernichtenden Anklage gegen die sozialfaschistischen Verschwörer in der Sowjetunion, sondern gleichermaßen zu einer Anklage gegen den Welt-Sozialfaschismus.

Die Angeklagten haben alle einmütig gestanden, daß die Direktiven für ihre Verschwörerarbeit von der Auslandsdelegation der Menschewisten (Sitz Berlin!) vorher beraten und beschlossen waren. Durch Briefe dieser Auslandsdelegation, durch Kuriere, durch Beratung mit Mitgliedern des Auslandskomitees (Abramowitsch!), die mit falschen Pässen in die Sowjetunion gereist waren, erhielt sie ihre Direktiven.

Es steht unzweifelhaft fest, daß die Dan und Abramowitsch, der menschowistische Weißgardist Garwy (Rußland-Spezialist des „Vorwärts“) und die anderen menschowistischen Drahtzieher im Ausland die eigentlichen Organisatoren der Schädlingssarbeit der Gromann, Salkind, Rubin, Teitelbaum, Ginsburg und Konsorten waren. Darüber hinaus ist auch die Tatsache festgestellt, daß die SPD., sämtliche Parteien der „II. Internationale“, allen voran die Herren Wels, Hilfer-

**ding und Kautsky, nicht nur die treibenden Elemente, sondern auch die Geldgeber der menschowistischen Verschwörer**

sind. Die SPD., die II. Internationale, haben in Geheimbeschlüssen auch auf

die Intervention der Imperialisten, den Krieg aller kapitalistischen Mächte gegen die sozialistische Arbeitermacht systematisch hingearbeitet und ihn geradezu programmatisch festgelegt.

Kautsky hat schon im vorigen Jahre in einer Broschüre zugegeben, daß die II. Internationale den bewaffneten Aufstand und die Intervention gegen die Sowjetunion organisiert. U. a. schreibt er:

„Anders gestalten sich die Dinge, wenn alle Dörfer mehrerer Provinzen sich gleichzeitig erheben. Dann reichen die bewaffneten Kräfte der Zentralregierung nicht aus, sie niederzuwerfen.“

In der Januarnummer der Zeitschrift des Geldübertreibers für die menschowistischen Verbrecher, Hilferding, schreibt dieser Kautsky:

„Das russische Volk müßte sich glücklich schätzen, wenn die Sowjetdiktatur durch ein Regime wie das Napoleons III. abgelöst würde...“

Und in Hilferdings „Gesellschaft“ (Dezember 1930) versichert Herr Abramowitsch seine und Dans völlige Übereinstimmung mit Kautsky:

„In den konkreten Forderungen und Programmwünschen besteht kein Unterschied zwischen unserem „Aktionsprogramm“

In der sozialfaschistischen Presse versuchen die Dan und Abramowitsch jämmerliche Ablehnungsversuche, veröffentlichen sie Erklärung über Erklärung voll von verleumderischen wie lächerlichen Lügen.

Am besten illustriert wird die „Wahrheitsliebe“ der sozialfaschistischen Verschwörer und Kriegshetzer gegen die Sowjetunion durch die Weigerung Abramowitschs, auch bei Zusicherung freien Geleites als Zeuge im Moskauer Menschewistenprozeß zu erscheinen und der Forderung seines eigenen angeklagten Parteigenossen Teitelbaum Folge zu leisten: „Dan, Abramowitsch und Garwy mögen hier mit uns konfrontiert werden und versuchen, zu leugnen, was wir ausgesagt haben.“ Sämtliche Angeklagten haben die „Erklärungen“ des Auslandskomitees als Lüge bezeichnet und alle ihre freiwilligen Geständnisse anfrechterhalten.

Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß eine Intervention der Imperialisten, wie sie also auch die SPD.-Führer planen, nicht nur bedeutet die Wiederherstellung des Kapitalismus, die Rückgabe des sozialisierten Grund und Bodens und der der Arbeiterklasse gehörigen Industrie an die früheren Besitzer, sondern den denkbar

**blutigsten weißen Terror, die Vernichtung von Millionen der besten der Arbeiterklasse.**

Jeder Gegner des faschistischen Terrors und der kapitalistischen Klassenjustiz begrüßt den Zugriff der harten Faust der Sowjetjustiz, der Klassenjustiz der siegreichen Arbeiterklasse der Sowjetunion, daß sie den menschowistischen Feinden des Sozialismus das Verschwörerhandwerk gelegt hat. Und jeder Werktätige in Deutschland wird durch den Prozeß vor dem Moskauer Tribunal in der Überzeugung gefestigt werden, daß der Sozialfaschismus nicht weniger als der Nationalfaschismus, der Todfeind der Arbeiterklasse, der Todfeind des Sozialismus ist.

**Darum unversöhnlichen, ununterbrochenen Kampf den sozialfaschistischen Henkersknechten der Bourgeoisie!**



# DU und das Recht

**JURISTISCHE FRAGE-ECKE**  
Wünsche der Leser zur Behandlung besonderer Rechtsfragen werden nach Möglichkeit berücksichtigt

## Betriebsgefahr

In einem Falle, der der Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 24. 9. 1930 zugrunde lag, handelt es sich darum, daß die Arbeiterschaft 2 Tage feiern mußte, weil die Antriebsmaschine durch eine Fahrlässigkeit des Maschinenführers beschädigt worden war. Die Arbeiter verlangten in diesem Prozeß den Lohn für diese Zeit. Das Landesarbeitsgericht hat den Unternehmer verurteilt; das Reichsarbeitsgericht hat die Revision des Unternehmers verworfen und dabei ausgesprochen: Es sei nicht richtig, daß die Bedeutung des Kollektivgedankens in Fällen wie dem vorliegenden dahin gehe, daß sämtliche Arbeiter des Betriebs zu einer Gemeinschaft derart verbunden seien, daß die einzelnen schlechthin füreinander einzustehen hätten.

Dies sei auch vom Arbeitsgericht in früherer Entscheidung nicht ausgesprochen worden. In einem Urteil vom 20. 6. 1928 werde z. B. den Arbeitern nur die Gefahr für solche Ereignisse aufgebürdet, die von der Arbeiterschaft als einem organischen Ganzen oder von einem Teil der Arbeiterschaft, wenn dieser Teil dabei in einem organischen Zusammenhang mit der Gesamtarbeiterschaft beteiligt ist, herbeigeführt sei.

Diese Voraussetzungen liegen aber nicht vor, wenn ein Maschinist ein Versehen bei der Bedienung seiner Maschine begehe.

Wie es die Vertragspflicht des Unternehmers sei, die für die Tätigkeit der Belegschaft erforderlichen Maschinen in brauchbarem Zustand und sachgemäßem Gang zur Verfügung zu stellen und auch für ordnungsmäßige Bedienung der Antriebsmaschine zu sorgen, so trifft auch den Unternehmer hierfür die Gefahr, mindestens für solche Fälle, in denen das Versagen der Maschine oder der Bedienung nicht den Bestand des Betriebes vernichte oder den Betrieb für längere Zeit lahmlegt, sondern nur eine kurze Betriebsstörung zur Folge hat, wie sie in jedem Betrieb vorkommt und in Rechnung gestellt werden muß.

## Sind Verletzte verpflichtet, sich operieren zu lassen?

Über diese Frage hat sich der 9. Zivilsenat des Reichsgerichts in einem Urteil vom 12. 6. 1930 ausgesprochen. Der Kläger hatte an sich einen Schadenersatzanspruch gegen den Beklagten. Gegenüber seiner Klage wendete aber der Beklagte ein, daß der Kläger die Möglichkeit gehabt habe, durch die Operation am Kniegelenk die Unfallfolgen zu beseitigen und daß dem Kläger daher auf Grund des § 254 BGB. ein Schadenersatzanspruch nicht zustehe, weil er sich geweigert habe, diese Operation vornehmen zu lassen.

Das Landgericht hat zunächst den Beklagten verurteilt, das Oberlandesgericht hat der Klage nur stattgegeben bis zu demjenigen Zeitpunkt, an welchem durch die Operation die Erwerbsfähigkeit hätte eintreten können. Durch die Revision des Klägers hat das Reichsgericht dieses Urteil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung zurückgewiesen und dabei die folgenden Grundsätze aufgestellt:

Die früheren Bedenken gegen die Annahme einer Verpflichtung des Verletzten, zur Abwendung weiteren Schadens nach § 254 BGB. sich überhaupt einer Operation

zu unterziehen, seien nach der Entwicklung der medizinischen Wissenschaft immer mehr geschwunden. Erste Voraussetzung sei, daß die Sachverständigen mindestens mit hoher Wahrscheinlichkeit Heilung oder wesentliche Besserung durch die Operation erwarteten. Aber dem Verletzten könne ein Verschulden nicht vorgeworfen werden, wenn die Ärzte über die Rätlichkeit des Eingriffes verschiedener Meinung seien. Habe ein Facharzt die entfernte Möglichkeit einer Kniegelenkentzündung als Folge einer Operation



nicht ausgeschlossen, dann gewinne die Ansicht der praktischen Ärzte, die dem Kl. vom Eingriff abrieten, noch wesentlich an Bedeutung, und es sei kein Verschulden, wenn er sich deren Ansicht anschließe, zumal der eine dieser Ärzte ihn schon längere Zeit kenne und er ihm besonders vertraue. Die Ansicht von Fachärzten, auch wenn sie übereinstimmend eine Operation für ungefährlich hielten, müsse nicht allein maßgebend sein, wenn der Vertrauensarzt des Verletzten anderer Ansicht sei. Zur Annahme eines Verschuldens des Verletzten gehöre die Überzeugung des Gerichts, daß er wirklich ohne stichhaltigen Grund die Operation ablehne. Das sei schon dann

nicht der Fall, wenn der Vertrauensarzt dem Verletzten von der Operation mit Gründen abrate, die nicht völlig unhaltbar erschienen. Es könne nicht gesagt werden, daß der Kläger nur aus Eigensinn oder rücksichtsloser selbstsüchtiger Ausnutzung der Haftung des Bekl. die Operation abgelehnt habe. Unterstelle man, daß der Kl. durch Operation wieder hergestellt würde, so sei doch zu berücksichtigen, daß der Kl. in den heutigen Verhältnissen nicht damit rechnen könne, nach Wiederherstellung binnen drei Monaten eine seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung zu finden, und zwar eine solche mit seinem früheren Einkommen, da der Angestellte sich lange Zeit bewährt haben müsse, bevor er zu Höchstehkommen gelange.

## Haftet Autofahrer für Gefälligkeit?

Es ist im allgemeinen die Rechtsauffassung verbreitet, daß der Autofahrer bei solchen Gefälligkeitfahrten nicht haftet. Der 6. Zivilsenat des Reichsgerichts hat im Urteil vom 18. 9. 1930 diese Auffassung insofern etwas abgeändert, als er ausführt, daß ohne weiteres nicht anzunehmen sei, daß der aus Gefälligkeit bei einer Autofahrt Mitgenommene stillschweigend auf alle Ansprüche verzichte, zumindest sei anzunehmen, daß er sich seine Ansprüche, die aus einer groben Fahrlässigkeit des Fahrers erwachsen, durchaus vorbehalten wolle. Soweit also nicht besondere Anhaltspunkte gegeben seien, sei davon auszugehen, daß der Autofahrer für grobes Verschulden auch gegenüber demjenigen Passagier hafte, den er nur aus Gefälligkeit mitnahm.

## Das Befahren von Schienen

In einem Urteil vom 30. 6. 1930 führt der 3. Strafsenat des Kammergerichts aus, daß Straßenbahnschienen, die nicht auf besonderem Bahnkörper liegen, von anderen Wegebenutzern befahren werden dürfen, wenn die Wegebeschaffenheit oder die Verkehrslage dies notwendig macht. Nicht zulässig sei das aber, wenn durch die Verlegung beider Gleise auf eine Seite der Straße zum Ausdruck gebracht worden sei, daß der übrige Verkehr der Straße sich auf dem schienenfreien Teil der Straße abzuspielen habe. In solchem Falle sei die Mittellinie des schienenfreien Straßenteils für die Beurteilung der einzuhaltenden rechten Straßenseite maßgebend.

## Nachbarrecht

Der Eigentümer eines Grundstücks kann Wurzeln eines Baumes oder eines Strauches, die von einem Nachbargrundstück eingedrungen sind, abschneiden und behalten. Das gleiche gilt von überragenden Zweigen, wenn der Eigentümer dem Besitzer des Nachbargrundstücks eine angemessene Frist zur Beseitigung bestimmt hat und die Beseitigung nicht innerhalb der Frist erfolgt. Dem Eigentümer stehen diese Rechte nicht zu, wenn die Wurzeln oder die Zweige den Besitzer des Grundstücks nicht beeinträchtigen.

## Überfallende Früchte

Früchte, die von einem Baum oder einem Strauch auf ein Nachbargrundstück hinüberfallen, gelten als Früchte dieses Grundstücks. Diese Vorschrift findet aber dann keine Anwendung, wenn das Nachbargrundstück dem öffentlichen Gebrauch dient.

## Briefteller

Erfolgsicher für alle Fälle d. tägl. Lebens, auch an Behörden und Gerichte. 320 Seiten stark Mk. 2.80 u. Porto. **Fachbücher** für jeden Beruf gegen Teilzahlg. Katalog grat. **FISCHER & SCHMIDT, Abt. 4, Dresden-A., Marschallstr. 27** [418]



Eine gute Musik auf den bekannten Fabrikaten von **J. G. Dunger, Eribach u. Vogtl. 32** Violinen, Cellos, Bässe, alle Holz- und Metallblasinstrumente, Trommeln, Becken, Mandolinen, Zithern, Gitarren, Laulen, Jazzbandartikel und dergl. Preisliste frei. Angeben, welches Instrument interessiert. 121



# Einkaufsgeschäfte der organisierten Arbeiterschaft

PLAUEN i. V.

**GESUNDES BLUT IST  
GESUNDHEIT!**

**B I O S A N I N**

hat  
Tausende  
von begeisterten  
**ANHÄNGERN**



Verlangen Sie  
kostenlos Broschüre

**PHARMAC. CENTRALE G. m. b. H.**  
PLAUEN i. VOGTLAND

**R. ALEXANDER MATTHES**  
Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.  
Albertsstraße 16 a  
Ruf 3996

**ARBEITER**  
kauft nur in  
**Backdie-Filialen**

Arbeiter u. Arbeiterinnen  
deckt Euren Bedarf im  
Lebensmittelgeschäft  
**Leupold, Oelsnitzer Straße 51**

**Arthur Kaden**  
Uhrmacher  
Plauen i. V., Forststraße 79

**Drogerie „Reusa“**  
und Lebensmittelhandlung von  
**Kurt Herold, Reusaer Str. 73**

**Emil Müller**  
Betten, Decken, Möbel  
Teilzahlung gestattet  
Plauen i. V., Johannstr. 23

**W. Ullrich, Heilkundiger**  
Plauen i. V.,  
Albertplatz 4  
Krankenbehandl. mit Magnetismus  
Homöopathie, Biochemie

**Walter Goldberg**  
Generalagent der „Viktoria zu Berlin“  
Lebensversicherung des kleinen  
Mannes mit geringen monatlichen  
Beiträg. Versicherungen aller Art

**Genossen!**  
Billige Schuhwaren kauft Ihr vorteilhaft bei  
**Erich Neubauer, Teichgasse 5.**  
Reparaturwerkstatt

**Hans Lang, Plauen**  
Tivoli  
Sommerfest- und Karnevalsartikel

**Kauft**  
**Medre's**  
**Hosenträger**

Beliebter Ausflugsort für Vereine  
und Arbeiterorganisation ist das  
herrlich gelegene Lokal  
**Klein Amerika bei Syrau**

63) Arbeiter u. Arbeiterinnen, kauft alle i. Lebensmittelgeschäft  
**Hertha Herrmann**  
Rückertstr. 27

Sollde Ware bei  
45) **Schuhhaus BERGER**  
Oelsnitzer Straße 43

**Hotelrestaurant „Sachsenhof“**  
empf. seinen Saal zu allen Festlichkeiten  
60) **Morgenberger Str. 43**

**Lebensmittel**  
pa. Fausschlachtung  
61) **Wurst- u. Fleischwaren Robert Dahmert**  
Morgenberger Str. 43

**PHOTO KINO Lehmann**  
Jägerstr. 6. Ruf: 2999

**Führendes Haus des Vogtlandes**  
97) **M. Schwarz**  
Frisiergeschäft  
Dobenastr. 60 [9]

63) Arbeiter u. Arbeiterinnen, kauft alle i. Lebensmittelgeschäft  
**Hertha Herrmann**  
Rückertstr. 27

Reserviert Nr. 50  
38) Rind- und Schweine-41) schlächterei  
**Max Heinrich**  
Schneckenrünerstr. 1  
Das Haus für feine  
**Herrenbekleidung**  
**Karl Roth**  
Plauen  
12) Jägerstr. 2  
Restaurant  
„Zur Neustadt“  
Empfehle meine Lokalitäten zur freundl. Einkehr  
16) **A. Költzsch**  
Material- und Molkereiwaren  
Ecke Lessing- u. Reissigerstraße 118  
Ish. Arno Schnelder  
Einkehrstätte der Arbeiterschaft  
Restauration „Freundschaft“  
Oberlosa b. Plauen [4]  
Reserviert

**STOLLBERG**  
Kolonialwaren u. Delikatessen  
**FRITZ PAPROTH**  
184) Stollberg Erzgeb., Bergstr. 114

**Café Zentral, Stollberg**  
185) empfehlenswert  
**E. Kriegel, Schneeberger Straße 359**

**ERLBACH i. V.**

Eine gute Musik auf den bekannten Fabrikaten von  
**J. G. Dunger, Erlbach i. Vogtl. 32**  
Violen, Cellos, Bässe, alle Holz- und Metallblasinstrumente,  
Trommeln, Becken, Mandolinen, Zithern, Gitarren, Lauten,  
Jazzbandartikel und dergl. Preisliste frei. Angeben,  
121) welches Instrument interessiert.

**Zur „Grünen Tanne“**  
Treffpunkt der Werktätigen  
20) **Max Strötz, Karistr. 16**

**Bier- und Spelsehaus Cambrinus**  
Dobenastr. 55  
19)

**Arbeiter und Arbeiterinnen**  
kauft alle im Lebensmittelhaus  
jede Woche Schlachtfest [43]  
**Sieber**

Kauft alle bei [35]  
**Fischmeyer**  
Klostermarkt

Arbeiter und Arbeiterinnen, kauft alle im  
Lebensmittelgeschäft **Ronnstraße 23** [39]  
**Hugo Blechschmidt**

137) **Franz Müller**  
LANGE STRASSE 5  
MASSCHNEIDEREI  
PREISWERT UND GUT

**Arbeiterbekleidung - Schuhwaren**  
**Gottschald, Schulberg 9**  
Gelegenheitskäufe [8]

**Fritz Schlag**  
Herrenstraße 4 [11]  
**Herrenhüte u. Mützen**

**Gasthof „Zur Linde“**  
Unterlosa b. Plauen  
empfiehlt seine Lokalitäten den  
Arbeitern und Ausflüglern. [5]

**Ihr Schuh**  
zur Reparatur nur zu  
**Schnell, Gerberplatz**  
6)

Reserviert 1000

98) **Rind- und Schweineschlächterei**  
**Alfred Weiß, Fleischermeister**  
Simnlarstraße 22 [102]

**Felsenschlößchen**  
47) **Theater und Ballhaus**  
Inh. R. Löffler

**Max Herold**  
Syraststraße 8 [100]  
Sohleder - Ausschnitt  
Koffer u. Lederwaren

**RÖDLITZ**  
Reserviert [134]  
**Gustav Hühn**

**Bruno Meichsner, Rödlitz i. Sa.**  
Dorfstraße 82 b [193]  
Kolonialwaren / Drogen / Spirituosen

**ERLBACH i. V.**

24) **ERLBACH i. V.**  
aus der [122]  
**Biere Grenzbrauerei Erlbach**

**SCHURIG'S**  
Rind- und Schweineschlächterei  
Jeder Arbeiter deckt dort seinen Bedarf  
**Friedrichstr. 14** [101]

**Hans Berndt, Annenstr. 30**  
Mineralwasserfabrik  
empfiehlt  
Sauerbrunnen / Selterwasser  
Limonade [108]

**Arbeiter**  
kauft in Eurem Viertel nur bei  
**Johanna Weiß**  
Kolonialwaren, Rähnisstr. 50 I  
Eingang Böhlerstraße [7]

Für Ihren Photobedarf  
**PHOTO-Haus ANTON**  
131

Plauen i. V., Windmühlenstr. 4, Neudorfer Str. 26  
**Kolonialwaren ROSA SEISS**  
PLAUEN I. V. **Ida Schneider**  
Hammerstr. 22 [10] 99) Reinsdorfer Str. 48

„Reserviert“ 100 [2]

**Alfred Sandig**  
92) Schuhwarenlager  
Schuhmacherei  
Spezial-Mappegeschäft  
PLAUEN-OST  
Mammenstraße 1a

**HEINRICH'S GASTHAUS**  
40) Telephone 3574  
Eigene Fleischerei  
Gutgepflegte Biere  
als Ausflugsort bestens empfohlen

**HÖLLENHEIM, SYRAU I. V.**  
104) Fernruf: Amt Mehlteuer 111  
empfiehlt sich den Sport-  
verbänden zu freundl. Einkehr  
**ARNO MÜLLER**

**ADORF i. V.**  
**Arbeiter** [118]  
lassen sich Haare schneiden u. rasieren bei  
**Karl Seidl, Adorf i. V.**

**ARBEITER** [116]

**TRINKT CAMPHAUSEN BIERE**

Reserviert Nr. 102

24) **ERLBACH i. V.**  
aus der [122]  
**Biere Grenzbrauerei Erlbach**



**FALKENSTEIN I. V.**

**Schul- u. Volksbücherei:** Sonnabend, 16<sup>00</sup>—19 Uhr Montag für Schüler  
Sonntag: 10<sup>00</sup>—12 Uhr 16<sup>00</sup>—18<sup>00</sup>

**Vergiß nicht**  
wöchentlich oder monatlich einen Betrag bei der Städtischen Sparkasse zu sparen  
Postcheckk. Leipzig 33612

**Stadtbank Falkenstein**  
— Stadtkasse —  
Haben Sie ein Konto?  
Sie sparen Zeit und Geld  
Angemessene Zinsen / Gewährung von Krediten  
Heimatmuseum: Sonntag 10<sup>00</sup>—13 Uhr, Mittwoch 15—17 Uhr

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
empfeht billigst 1105  
**WALTER MEISEL, Goethestraße 23**

**Schokoladen, Kakao, Pralinen,**  
die Auserwählten unter vielen  
Falken- Kakao- u. Schokoladen-  
Werke 153  
**FRITZ PFLUG, Falkenstein Vogtl.**

**Sanitätshaus Bruno Clauss**  
LIEFERANT DER KRANKENKASSEN 157  
**Wettinstraße 14 · Falkenstein**

**LÖWEN-APOTHEKE FALKENSTEIN**  
An der Kirche Inh.: PAUL KRAUSE 54 Fernspr. 6087

**KLINGENTHAL**

Musikwaren all. Art, billig u. gut  
Zehntausende Nachbestellungen

**Wolf & Comp. Klingenthal Sa. 545**  
Großer Katalog mit über 600 Abbildungen.  
Viel. Tausend Danksehr. Auftr. von M. 10,—  
an portofrei. Schallplatten von M. 1,60 an.

**AUERBACH**

Fleisch und Wurstwaren  
empfeht 175  
**ALBERT LAUCKNER**  
Schützenstr. 36 34.

**Badhaus Tonhalle**  
**MÜHLGRUB**  
Ottstr. 15 176  
Seine bekannten  
Flaschenbiere  
empfeht 162  
**Kurt Ludwig, Harbaldg.**  
Auerbach, Hauptstr. 4  
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei  
empfeht 171  
**FRITZ MEISTER**  
gegenüber Schützenhaus

**Adler-Apotheke**  
Inh. Helene Burmann  
Reichsstraße 2  
801 · Tel. 3023

**Stahlwaren**  
aller Art  
**Schleiferei**  
C. Seidel  
91 Königstr. 12

**Feinkosthülle**  
Baus Kretzschmar  
Fisch, Wild und Geflügel  
771 Kaiserstrasse

**Radio-Claus**  
Kaiserstraße 44  
empfeht sämtliche  
Apparate u. Einzelteile

**Buchdruckerei G. P. Lerchner**  
Schneeberger Straße 3 172  
liefert  
Plakate, Prospekte, Flugblätter sowie alle  
anderen Drucksachen billigst u. schnell.

**Möbelfabrik Seidel**  
2221  
empfeht ihr reichhaltiges Lager in  
Möbel-Einrichtungen  
Auerbach, Vogtl., Schützenstraße 37-33

**Biergroßhandlung Hermann G. u. n. r**  
2231  
empfeht  
Schultheiß und i. Kumbacher Biere

**Damen- u. Herrenfrisier-Salon**  
Armin Bauer, Auerbach, Kaiserstr. 45  
Bubikopfschnitt, Dauer- u.  
Wasserwellen, Maniküre

**Schuhwarenhaus A. Schiff**  
Größtes Geschäft am Platze 130  
**Hauptstraße 26**

**Lebensmittelhaus**  
**JOHANNES LANG** 131  
SCHILLERSTRASSE 15.

**Betten-Schubert Kurt Schubert**  
1171 Falkenstein, Bahnhofstraße 22  
Spezialgeschäft für Betten usw. Teilzahlung gestattet

**Kaufhaus Walter Jahn**  
Manufaktur und Modewaren  
Damen- u. Kinderkonfektion  
Hauptstraße 46. 169

**Christ. Riedel**  
34 Elfelder Str. 43  
Lebensmittel-Grünwaren

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**A. Eisenfeld-Schäfer**  
Täglich Eingang von Neuheiten. Carotaplatz 8

**Luna Lichtspiele** Falkenstein I. V.  
halten sich 129  
bestens empfohlen.

**NETZSCHKAU**  
Arbeiter, kauft eure Schuhwaren bei  
**Bruno Winkler, Elisabethstraße 19**  
Auch Reparaturen schnell u. billig. 1115

**Kolonialwaren \* Feinkost**  
**Paul Fickel, Lessingstr. 2** 1118  
Alle R.H.-Mitglieder kaufen ihre Möbel  
und Polsterwaren im Möbelhaus 1110

**Fritz Winnig, Bahnhofstr. 13**  
**Fleisch u. Wurstwaren billigs!**  
**EDUARD FICKELSCHNEER**  
1091 Feldstraße 3

**Bäckerei und Konditorei**  
**W. Viebig**  
Bismarckstr. 2 1108  
Uhr-  
macher  
**Rudolf Jacob,**  
Uhren / Goldwaren / Optik  
1161 El.-Rep.-Werkst. Markt 5

**NETZSCHKAU**  
**Peize, Hüte, Mützen** 1111  
**Albert Schieblich**

**MYLAU**  
**Brot- und Feinbäckerei**  
Walter Kölbl  
2001 Friedhofstr. 1

**MYLAU**  
**A. Richard Merkel**  
Braustraße 10 Tel. 4017 1197  
Reichh. Lag. in Beleuchtungskörpern

**Strobel & Co.**  
Fahrräder, Motorräder,  
Rep.-Werkstatt Ruf 4473

**Fleisch- und Wurstwaren**  
2011  
empfeht **Max Anlauf**  
Mühlgasse 7

**Möbel aller Art**  
2021  
in solider Ausführung empfeht  
F. Louis Tröger, Söhne, Mylau

**Gasthaus „Goldener Anker“**  
etschkauer Straße 49  
Einkehrstätte der organisierten Arbeiterschaft

**Schloß-Apotheke** 1204  
Mylau i. Vogtl.

**Schuhhaus Rep.-Werkst.**  
Reinh. Hammer  
1991 Schloßstraße 10

**SCHUH-BAUS** 148  
m. Reparaturwerkst.  
**Max Morgner,**  
König-Albert-Str. 35.

**Gustav Schwab**  
**Frisier-Salon**  
t. Damen u. Herren,  
Falkenstein, 149  
Plauensche-Str. 3.

**Reserviert** 151

**O. ORLAMÜNDER**  
Zigarrengeschäft  
Maßschneiderei  
Elfelder Str. 40

**Martin Dengler**  
Ruf 5036. Sattler- und Fa-  
peziermeister. Lederwaren,  
Reise- u. Sportartikel 1107

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**A. Eisenfeld-Schäfer**  
Täglich Eingang von Neuheiten. Carotaplatz 8

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Ernst Wolf, Kirchberg**  
Butterhandlung  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
2261  
Jeden Sonnabend auf  
dem Wochenmarkt  
fr. Fleisch- u. Wurstwaren  
Reinhold Oheim, Planen V.  
1106

**Sporthaus Bruno Meyer**  
Sportartikel · Herrenbekleidung  
**Auerbach I. V. Falkenstein I. V.**  
Nikoleistr. 19 Bahnhofstr. 1 170

**Uhren, Gold- u. Silberwaren**  
Trauringe billigst  
Im Uhrenhaus Nordmeyer  
Schloß-Str. 2 194

**Max Bornstein Nachf.**  
Hauptstraße 9 125

**Spezialgeschäft**  
für Damen-, Herren-  
und Kinderkonfektion

**Bürgerliches**  
**Brauhaus A.-G.** 168  
Falkenstein

empfeht alkoholfreie Getränke, Bier,  
Spirituosen und Weine

**Achtung! Wir empfehlen**  
**Gallspacher Bestrahlung** 18  
in Falkenstein

Viel. Heilert. Kaiser-Wilhelm-Str. 16  
Natur-Heil-Institut PH. RÖSLER, Falkenstein

**Badeanstalt Ludwig Stark**  
Wettinstraße 13 158  
zugelassen bei allen Krankenkassen

**Kauhaus Vogtland**  
Moderne Damen- u. Herren-Bekleidung  
501 König-Albert-Straße 14

**WERDAU**

**Max Dehnert**  
Chemische Reinigung  
und Färberei

**Restaurant zum Brühl**  
Besitzer Curt Walther

**Bäckerei** von **Max Reilberg**  
Markt 87

**Kolonialwarengeschäft**  
von Frieda Thiele  
Friedrich-Naundorf-Str. 1

**Herren-Frisier-Salon**  
**Max Köstner**  
Leubnitz, Wühlstraße 23

**Damen- u. Herren-Frisiersalon**  
**Arthur Köntzer**  
Bahnhofstr. 16

**Willy Kullmann**  
Fernruf 2406  
Brüderstr. 5 121

**Drachflechterei und Schleiferei**

**ZWICKAU**

**Drogen- u. Photohaus**  
**Werner Neumann, Zwickau i. Sa.**  
Marienthaler Straße 63

**Moritz Baum**  
Inhaber Leopold Wertheimer

**Spezialhaus für** 1128  
**Damen- u. Kinderkonfektion**

**Goldener Helm** 1126  
**Zwickau-Weissenborn**  
die beliebte Einkehrstätte

**Eig. Hausenlächterei**  
Kolonialwaren  
**Richard André**  
1661 Nordstraße 56

**Hugo Blietz**  
Delikatessengeschäft  
1671 Altenburger Str. 9

**Eigene Läden in:**  
Werdau, Brühl 37  
Gera, Steinweg 2  
Limbach I. Sa., Helisenstraße 21  
Hohenstein-Ernstthal Dresdener Straße 4  
Crimmitschau, Untere Silberstraße 6 185

**Verkehrslokal**  
aller Kreise 168

**Spezialauschank der Feldschlößchen-Brauerei Werdau, Ferd. Geidel, Parkstr.**

**Fleischerstr. Martin Windisch**  
188 ff. Fleisch- und Wurstwaren  
Werdau i. Sa., Reichenbacher Straße 13

**Restaurant Saxonien** Inh. Emil Jacob  
Bismarckstr. 7  
Fernsprecher: Nr. 487. Jede Woche Freitag  
Schlachtfest, ff. hausschlacht. Wurstw. 164

Moderne Möbel in gedieg. Werkstätten-  
arbeit zu niedrigen Preisen empfeht 163  
**Kurt Michel, Tischlermeister**  
Betrieb: Turnhallenstr. 1, Wohnung: Ottstr. 12

**Arthur Tittel, Werdau**  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren  
11 Bauvereins raße 13

**Machen Sie Stoff?**  
Daraus fertige ich moderne  
**Anzüge und Mäntel**  
für 29 RM mit Zutaten, tadel-  
loser Sitz. Paul Noack, Innere  
Leipziger Straße 54 1127

**Friedrich Schubert**  
Zwickau, Hauptstraße 20  
Eingang Burgstr.

1251  
Biere in Siphons,  
Flaschen u. Fassern

**LICHTENTANNE** 1124

**Sparkasse**  
**Lichtentanne i. Sa.**  
Verzinsung 5 %, 6 % und 7 %



# Das Blutbad von Leipzig

Am 25. Februar, dem Weltkampftag der Betriebsarbeiter und Erwerbslosen gegen die Weltarbeitslosigkeit, kam es in Leipzig zu einem furchtbaren Blutbad am Volkmarksdorfer Markt, dem fünf Proletarier außer zahllosen schwer und leicht verletzten Arbeitern zum Opfer fielen. Dem „linken“ sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Fleißner ist es diesmal vorbehalten geblieben, die, wie in allen anderen Städten, trotz aller Verbote und Verfolgungen gegen den Hunger marschierenden Arbeiter nicht nur mit Gummiknüppelattacken, sondern auch mit den Kugeln der Revolver seiner Polizisten auseinanderzuschießen.

Im Anschluß an eine Massenkundgebung in der „Grünen Schänke“ bildete sich ein mehrere Tausend Teilnehmer zählender Demonstrationzug, der sich nach dem Volkmarksdorfer Markt bewegte. In dem Augenblick, in dem ein zweiter Demonstrationzug von einer anderen Straße anrückte, machte eine Kette von Polizeibeamten kehrt und eröffnete ohne jede vorherige Warnung ein mörderisches Schnellfeuer auf die demonstrierenden Arbeiter. Die Beamten verschossen hintereinander zwei volle Magazine ihrer Pistolen. Die Folgen dieser Raserei der Beamten waren furchtbar. In ganz wenigen Sekunden war ein ungeheuerliches Blutbad angerichtet. Arbeiter brachen tot zusammen, andere wälzten sich mit schweren Verletzungen in ihrem Blute. Selbst Kinder wurden von den Kugeln nicht verschont. So erhielt der dreizehnjährige Sohn des Schlossermeisters L., der vor der Tür seines Hauses stand, einen Steckschuß in die linke Schläfe.

Dieses ungeheuerliche Blutbad erinnert an die Vorgänge im Mai 1929 unter Zörgiebel in Berlin. Die „linken“ und die rechten Sozialdemokraten — auf den Hungerschrei der Millionen Arbeitslosen kennen sie nur eine Antwort: Gummiknüppel und Kugeln. Genau wie im Mai 1929 hatte die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung“ eine ebenso niederträchtige wie gemeine Hetze getrieben. Wieder klang die alte Melodie: „Die KPD. braucht Leichen“, das Provokateurmärchen des famosen Lügen-Künstlers vom „Vorwärts“, aus allen Spalten der bürgerlichen und sozialdemokratischen Presse vor dem Blutbad.

In mächtigen Kundgebungen der Roten Hilfe haben die Arbeiter ihren Willen manifestiert, Solidarität für die Opfer dieses Polizeimassakers zu üben und gerade jetzt, in den Gedenktagen der Märzstürme, mit verdoppelter Kraft den Kampf gegen den Polizeiterror und die für diesen Verantwortlichen zu führen!

## Unsere Toten klagen an!

Anläßlich des Welt-Erwerbslosenaufmarsches wurden durch die Polizei des „linken“ sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Fleißner in Leipzig erschossen:

den Polizeikugeln fielen am 25. Februar 1931 zum Opfer:  
Hilfsarbeiter Hans Hertel, 24 Jahre, Leipzig;  
Bauarbeiter Otto Ludwig, 25 Jahre, Leipzig;  
Bauschlosser Hermann Hödlich, 24 Jahre, Leipzig;  
Glasmaler Walter Burkert, 37 Jahre, Leipzig.

## Sie starben für Dich —

Sorge Du, daß ihre Angehörigen  
nicht Hunger leiden, gib für den

## Mordabwehrfond der RHD!

Der Ton macht die Musik

## Ein tolles Klassenurteil

leistete sich das Erweiterte Berliner Schöffengericht am 25. Februar in einer Verhandlung gegen den

Genossen Koska,

Vorsitzender der RHD, Bezirk Berlin-Brandenburg, wegen angeblicher Beamtenbeleidigung durch die Worte „Schweinehund“, „Bluthund“ und „Arbeitermörder“.

Die Tatsachen: Am 23. Juni 1930 wurde der Arbeiter Gozdziowski, ein vollkommen unpolitischer Mensch, beim Baden von einem Polizeibeamten erschossen. In einer öffentlichen Zeugenvernehmung, die die RHD. mit dem Rechtsanwalt Löwenthal, MDR., durchführte, wurde einwandfrei festgestellt, daß der Polizeibeamte 4 Minuten lang auf den wehrlosen nackten Arbeiter gezielt hat. Genosse Koska betont weiter, daß in diesem Falle die Polizei auch nicht behaupten konnte, Gozdziowski hätte sie etwa mit dem Ruf „Bluthund“ beleidigt.

Das Wort Bluthund benutzte ein faschistischer Polizeileutnant, auch vor Gericht als Zeuge zu behaupten, daß die Worte Schweinehund, Arbeitermörder, Bluthunde direkt der anwesenden Polizei gegolten hätten. Drei untere Polizeibeamte konnten „sich nicht mehr so recht entsinnen“.

Das empörende Klassenurteil: 300 Mark Geldstrafe. „Begründung“: „Zwar ist dem Angeklagten keine offene Beleidigung nachzuweisen, aber der Ton macht die Musik. Er hat sich wohl geschickt ausgedrückt, wie es sonst politische Agitatoren tun, aber die Gesten (die der Polizeileutnant gesehen haben will), die waren dazu angetan, das ‚Volk‘ aufzuhetzen.“

# Untersuchungsmethoden / Erich Weinert

*In einem kleinen Vorstadtlokal  
Schießt irgendein Lümmel mehreremal  
Von draußen her durch die Scheibe.  
Die Schüsse treffen zwei Arbeiter drin.  
Der eine verwundet, der andre ist hin;  
Er hat die Kugel im Leibe.*

*Und alle stimmen sie überein:  
Das kann nur ein Nazi gewesen sein!  
Das ist ja bei denen so üblich!  
Und schön erscheint Kriminalpolizei.  
Doch kam mal wieder nichts raus dabei.  
Das war natürlich betäublich.*

*Der Herr Kommissar denkt: Ich sehe nicht ein,  
Warum soll das ein Nazi gewesen sein?  
Das sind doch nur Hypothesen!  
Er verhaftet einen Proleten. Es klappt!  
Polizeimeldung: Kommunisten geschnappt!  
Der ist es bestimmt gewesen!*

*Und die Untersuchung steht lange still,  
Weil der Mann absolut nichts aussagen will.  
Da kann man sich ja verschnaufen!  
Die Protokolle verschwinden im Schrank.  
Und die Untersuchung ist Gott sei Dank  
Mal wieder im Sande verlaufen.*

*Der junge Mann, der den Mord vollbracht,  
Der hat sich inzwischen dünne gemacht,  
Und auch nach Tirol wahrscheinlich.  
Gut, daß er sich nicht in Berlin verkroch!  
Da fände man ihn am Ende noch.  
Und das wär unter Umständen peinlich!*

*Man hat die Sache sehr nett gemacht:  
Ein Kommunist steht unter Verdacht!  
Wer redet denn da von Schiebung?  
Und wenn man auch alles andere vergißt,  
Etwas blieb hängen: Ein Kommunist!  
Und das war ja der Zweck der Übung!*



# Hans Baldauf & Co.

**Mayonnaise  
Fleischkonserven  
en gros**  
Lieferant für Kinderfeste  
Chemnitz i. S., Hermannstr. 1



# UNION

**BROT  
BRÖTCHEN  
FEINGEBÄCK**

301

Reserviert

464

## BRÜCKNER & SOHN

**Motorräder  
Fahrschule**  
Hartmannstr. 31

## SCHUH-ASNAH

Reparaturen  
Leipziger Straße 29

## Genossen

kauft eure Kolonialwaren bei  
Max Schuster, Leipziger Str. 28

## Max Bonn

Haushaltungsartikel und Spielwaren  
Bergstraße Ecke Mathessstraße

## Lebensmittelhaus

Alfons Sessel  
Freigutsstraße 20

## Schokoladen und Konfitüren

nur bei Max Paul Schubert  
Kanalstraße 23

## OSKAR POLLER

Augen-Diagnose  
Chemnitz-Schloß, Ludwigstr. 2. Sprechst. 8-12, 3-6.

## Fleisch- und Wurstwaren

Max Rau, Bergstr. 18

## Trikotagen und Wollwaren

Gustav Rupi, Leipziger Straße 19.

## HARTHAU b. CHEMNITZ

**RESTAURANT ERHOLUNG**  
Angenehme Familienaufenthalt  
Besitzer RICHARD HANNS,  
Annaberger Str. 25 Tel. 54780

## Fleisch- und Wurstwaren

Franz Hengst  
Annaberger Straße 19.

## Papier- und Schreibwaren - Handlung

ARTHUR KOLDITZ,  
Chemnitzer Straße 35

## Fleisch- und Wurstwaren

Oskar Hengst  
Rosa-Luxemburg-Str. 10

## Weiß- u. Materialwaren

Wollwaren Kohlenhandel  
Frieda Lohse Emil Langer  
Annaberger Str. 22 Klaffenbacher Str. 39

## BORNA

Jeder organisierte Arbeiter  
kauft im Schuhhaus  
Ursinus & Sohn  
Reichsstraße 4

## NEUSTADT b. Chemnitz

Reserviert

Reserviert

## Restaurant „Tambour“

Augustusburger Ecke Freiberger Str. 2  
Inhaber Gotthard Haudke

## Sächsische Bierstube

Ferdinandstraße 25  
Inhaber K. Baumann

## Genossen

kauft in der Fischhalle  
H. Stanschewski, Chemnitz-  
Schloß, Bergstr. 53.

**Lessing-Apotheke** Hans Foertsch,  
Chemnitz  
Lessingstraße 14 Ecke Hainstraße.

## MORITZ WALTHER

Biergroßhandlung  
und Mineralwasserfabrik  
SCHILLERSTR. 29 TEL. 40675

Ch. Mendzigursky  
**Herren- u. Damenkleidung**  
einfach und elegant  
Louis-Bornstr.-Str. 13 Bei Vorzeigen dieses Inserats 10 %

## Genossen!

Billige Fleisch- und  
Wurstwaren bei  
Kurt Seyferth, Rochlitzer Straße 14

## Lampert's Bierstube

Bretgasse 5

## Walter Heymann

Hainstraße 120 / Ruf 42420

## Kohlen - Briketts

Holz - Koks

Fleisch-, Wurst-, Kolonial-  
und Grünwaren  
auf  
Magazine Geschenke bei  
Martha Haubold  
hinter der Klostermühle

**Für Glöckner**  
empfehlen wir bei  
günst. Preisstellung  
und Kondition in  
Kommiss., Serien in  
Schoko-aden  
Fleisch-waren  
und Käse  
Fischkonserven  
Kirchhoff & Co.  
Aht. I:  
Feinkostgroßhandel  
Aht. II:  
Fabrikation v. Salaten  
und Mayonnaisen  
Chemnitz  
Limbacher Str. 24-26  
Fernruf 35907

Reserviert

## Feuerung

kauft nur bei  
Emil Junghans,  
Kanalstr. 16.

## LUGAU

Spezialgeschäft  
für Haus- u. Küchengeräte  
Richard Weise  
Flockenstraße 5

Reserviert

## Paul Neumann

Damen- und Herren-  
Friseur salon  
Spez. Babypflege

## Arno Jacob

Kaffee-Großhandel,  
Kolonialwaren - Konfektion  
Lugau/Erzg., Ob. Hauptst. 34

## NEUSTADT b. Chemnitz

Reserviert

Reserviert

Reserviert

## Luisen-Drogerie

H. O. Barth  
Luisenplatz 8  
Drogen Farben: Kolonialwaren

Reserviert

## Drogen, Farben, Photo

nur bei Schloß-Drogerie  
Inhaber: Martin Schubert  
Chemnitz, Bergstraße 44

## Curt Kritzner

Haus- und Küchengeräte  
Glas, Porzellan, Steingut  
Galanterie u. Lederwaren  
Leipziger Straße 11: Fernruf 32579

## Eiskonditorei und Café

Rudolf Swoboda  
Leipziger Straße 1

## Der Arbeiter verkehrt im

**Restaurant Haltestelle**  
Lina verw. Uhle  
Hartmannstraße 17

## Bliedung

Ziegelstraße 6, beim  
Kaufhaus Schocken

## Ein kleiner Laden, der sich Mühe gibt

liefert billig und gut  
Zigarren - Zigaretten - Tabak

## Genossen, kauft Arnold's Kaffee preiswert und gut

Möbelhaus  
Theodor Jäger  
Chemnitz, Reitbahnstraße 4

## Jedem Arbeiter zeigt mein Preis daß ich seine Sorgen weiß

## Bequeme Teilzahlung

## Stilgerechte Kleidung

nach Maß. (Kleider und Anzüge)  
Walter Henschler, Zschopauer Str. 63

## HERRENBKLEIDUNG

Maßgeschäft  
Hans Lenzner  
Dorotheenstraße 13

## Fleisch u. Wurstwaren

**ERNST LASCH**  
SONNENSTRASSE 58

## Mineralwasser- und Speiseeisbehandlung

**Kurt u. Hermann Slevogt**  
Lieferant der Organisation  
ZIESCHESTR. 31, Tel.: 3674

## Reserviert

## Reserviert

## Reserviert

## Reserviert

## Reserviert

## Reserviert

## Sohlenfeder

Naumann, Bergstr. 47

## Trikotagen Wollwaren

Max Dietrich, Zwickauer Straße 61

## Kolonialwaren

**Spirituosen**  
Arthur Waschauer, Petersstr. 10

## Milch- u. Kolonialgeschäft

Josefa Szeaszny, Zöllnerstr. 17.

## Otto Mühlberg

Photo-Drogerie  
Brühl 35

## Drogen, Farben, Kolonialwaren

nur bei Paul Oestreich  
Chemnitz, Chemnitzer Str. 13

## Käsegroßhandlung

Willi Ludwig G. m. b. H.  
Stand 70-72, Marktha le.

## Wasch- und Plättenstalt

Eisenstraße 7. Mietautorut 42326

## Hugo Naumann

**Blumenhalle Förster**  
Lieferant der Organisation.  
Billigste und sauberste Ausrüstung.  
Mühlenstraße 106.

## Bedfedern - Spezialhaus

Hermann Helfert  
Chemnitz, Zschopauer Str. 54. Ruf 1624

## Kauft moderne Polstermöbel nur beim Fachmann

als Klubsessel, Sessel, Ottomane, Chai-  
selongues, Küchensofas und Auflage-  
Matratzen, in reeller, dauerhafter Aus-  
führung. Ebenso werden alte Polster-  
sachen umgearbeitet. Mäßige Preise.  
Georg Grunper, Tapetiermeister, Chemnitz, Schillerstr. 40

## Adolf Doswald

Inhaber W. Clausitzer  
**Butter-, Käse- u. Feinkosthandlung**  
Bernsdorfer Straße 5a  
Innere Johannisstr. 23

Lieferant für Gartenbauvereine u. Kantinen  
sowie Festlieferungen

## EISRAFFEE U. MITTAGSTISCH

JULIUS DEMIN  
MÜHLENSTR. 14  
Telefon Nr. 40475  
Genossen! Gemütliches Beisammensein

## Reserviert

## Reserviert

## Reserviert

## Reserviert

## Reserviert

## Reserviert



# Das „III. Reich“ Alexanders von Jugoslawien

Am 20. Juni 1928 wurden in einer Sitzung des Parlaments in Belgrad die Führer der Kroatischen Bauernpartei, Stjepan Raditsch, Pawle Raditsch und Gjuro Bassaritschek, durch Revolverschüsse des großserbischen Faschisten Punischa Ratschitsch getötet. Der Mörder wurde formell zu 20 Jahren „Zuchthaus“ verurteilt. Er lebt in einem luxuriös eingerichteten Zimmer, das er nachts verlassen darf, um spazieren zu gehen, empfängt Besuche seiner Freunde, unter denen sich sogar aktive Minister befinden, feiert im „Gefängnis“ Orgien.

Der dreifache Mord im Belgrader Parlament war die Einleitung in die militärfaschistische Diktatur, die einige Monate später, im Januar 1929, proklamiert wurde.

Am 17. Februar 1931 wurde in Zagreb der kroatische Universitätsprofessor Dr. Milan Schufflay von großserbischen Faschisten ermordet. Die „unbekannten“ Täter „konnten entfliehen“.

Der Mord an Dr. Milan Schufflay war der hundertste politische Mord der militärfaschistischen Diktatur.

## 100!

Hundert politische Morde in etwas mehr als zwei Jahren. Da sind: acht kroatische Nationalisten, drei albanische Nationalisten, zwei bosnische Muselmanen, zwei montenegrinische Nationalisten, ein deutscher Bauer, 32 Mazedonier, 52 Kommunisten und revolutionäre Arbeiter.

Zweiundfünfzig ermordete Kommunisten und revolutionäre Arbeiter. Da sind: ein Sekretär der Roten Hilfe, fünf Sekretäre und vier Funktionäre der Kommunistischen Partei, fünf Sekretäre und drei Funktionäre des Kommunistischen Jugendverbandes.

Das ist weißer Terror des Faschismus!

In den Kupferbergwerken in Bor wird 16 Stunden täglich gearbeitet. Der Tagelohn für Jungarbeiter beträgt 15 Dinar (1,11 RM.), für erwachsene Arbeiter 21 Dinar (1,50 RM.).

In den Textilfabriken in Duga Resa, Oroslavlje und Waraschin arbeiten die Arbeiterinnen 10 Stunden täglich für einen Tagelohn von 6 bis 10 Dinar (0,43 bis 0,71 RM.).

In der „Pax A.-G.“ in Nowisad arbeiten 8- bis 15jährige Mädchen 10 bis 12 Stunden täglich. Der Tagelohn beträgt 5 bis 12 Dinar (0,36 bis 0,86 RM.).

Die Hygienische Abteilung der Bezirksverwaltung in Osijek stellt statistisch fest, daß in Slawonien jedes zweite Kind vor Vollendung seines ersten Lebensjahres stirbt.

Das ist das „Leben“ im Faschismus!

## Henkerjustiz gegen bulgarische Bauern

Ende Februar hat einer der größten politischen Prozesse gegen 58 Bauern des Dorfes Gowedare (Bez. T. Pagardschik, Bulgarien) begonnen. Als Zeugen sind erschienen 270 Bauern, d. h. das ganze Dorf wird dem Gericht vorgeführt. Unter den Angeklagten befinden sich 20 Jugendliche und einige Frauen, die im Gefängnis unter schrecklichen Verhältnissen geboren haben.

Die seit einem Jahr in Untersuchungshaft befindlichen Angeklagten haben sich gegen den wütenden Regierungsterror anlässlich der Gemeindewahlen im Februar 1930 zur Wehr gesetzt. Als Antwort auf die Brutalitäten der Polizei, die auf die Bauern schoß und die Zulassung der oppositionellen Liste verweigerte, erhob sich das ganze Dorf, Männer und Frauen, Greise und Kinder, die mit nackten Händen einige Polizeianten buchstäblich zerstückelten. Selbst die bürgerliche oppositionelle Presse („Zname“ u. a. m.) erklärte, daß der Fall des Dorfes Gowedare eine schreckliche Warnung für die faschistische Diktatur sei. Der Prozeß, dem die Aufmerksamkeit der internationalen Arbeiterschaft zugewendet werden muß, findet in einer Zeit der tiefsten Wirtschaftskrise, die bereits umgeschlagen ist in die politische Krise, begleitet von einer neuen Welle des revolutionären Aufschwungs und ungeheuren Vorstößen der faschistischen Diktatur gegen die KP, Bulgariens und die klassenbewußten Organisationen der Arbeiter und werktätigen Bauern, statt.

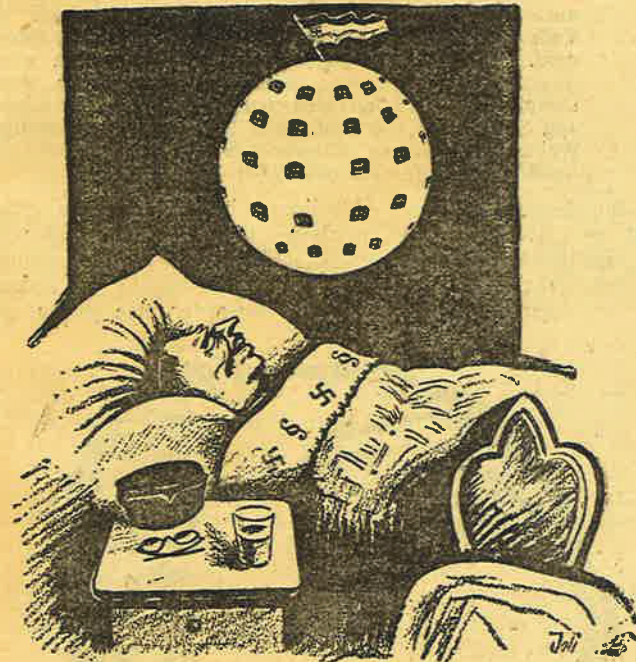
Solidarität mit den bulgarischen Arbeitern und Bauern!

Die Kohlenbergwerke in Trbowlje. Aktienkapital 200 Millionen Dinar. Reingewinn 1929/30: 45 Millionen Dinar = 15 Prozent.

Die „I. Kroatische Sparkasse“. Aktienkapital 75 Millionen Dinar. Reingewinn 1930: rund 18 Millionen Dinar = rund 25 Prozent.

Die Bergwerke in Bor. Aktienkapital 15 Millionen Francs. Reingewinn 1929: 45 Millionen Francs = 300 Prozent!!!

Das ist der Kapitalistenprofit im Faschismus!



In Jugoslawien gibt es 350 000 Erwerbslose. Eine Erwerbslosenunterstützung besteht überhaupt nicht.

Die Kapitalisten sind im Jahre 1930 den Institutionen der Sozialversicherung rund 150 Millionen Dinar einfach schuldig geblieben.

Durch ein neues Gesetz sollen sämtliche Krankheits- und Unfallunterstützungssätze der Arbeiterschaft erheblich gesenkt und gleichzeitig die Krankenkassenbeiträge um neue Dutzende von Millionen Dinar erhöht werden.

Von den Staatsausgaben werden 60 bis 70 Prozent für Kriegsrüstungen verwendet.

Eine Statistik des Völkerbundes stellt fest, daß in Jugoslawien die Schulden der Bauernschaft bei Banken und Privatpersonen 3768,8 Millionen Dinar betragen.

Das ist die „Sanierung“ im Faschismus!

Blutkönig Alexander besucht Ende Januar 1931 Zagreb. Vor seiner Ankunft werden mehr als 1000 Personen verhaftet. Ein Regiment der Königlichen Leibgarde besetzt die Stadt. Hunderte von Spitzeln, Gendarmen, Faschisten werden zusammengezogen. Jedes Haus muß flaggen. Straßenpassanten werden angehalten und durchsucht. Wenn sie von Einkäufen heimkehren, werden die Päckchen mit den Besorgungen auf dem Nachhausewege fünf- bis sechsmal von Detektiven geöffnet. Trotzdem Gegendemonstrationen.

Blutiger Terror. Hungerlöhne. Versklavung der Arbeiterschaft. Niederhaltung der Bauernschaft. Unterdrückung aller nichtserbischen Völker. Elend und Hunger. Beispiellose Ausbeutung. Unerhörte Bereicherung der Kapitalisten und Großgrundbesitzer.

Das ist das „Dritte Reich“ Alexanders des Blutigen in Jugoslawien.

Widerstand und Kampf der unterdrückten Massen. Streiks. Revolten der Bauernschaft. Ermordung von Steuerexekutoren, Polizeianten, Faschisten. Revolutionäre Gärung.

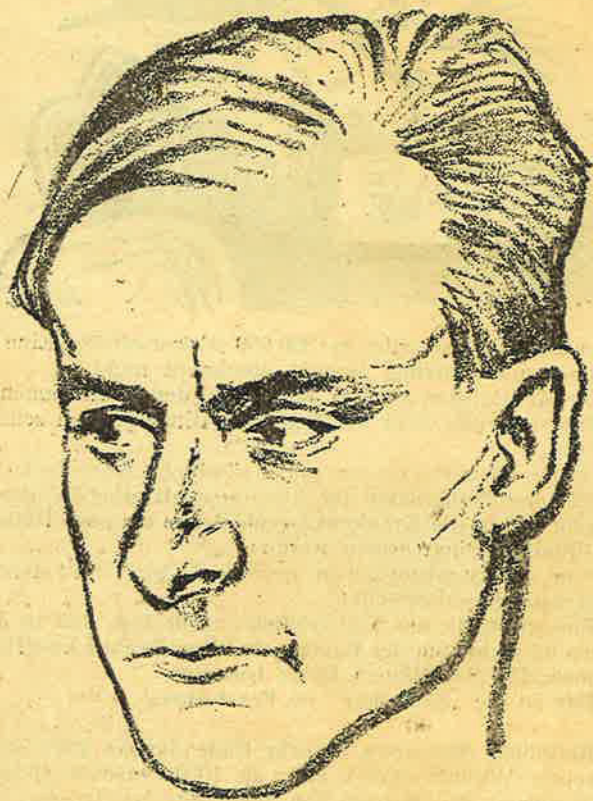
Das ist der Kampf für die Zukunft. Für die Freiheit. Für den Sozialismus!



# Im Sturm des Volkes

Die Verhaftung des Arzt-Genossen Dr. Friedrich Wolf in Stuttgart wegen „Verstoßes gegen den § 218“ hat in allen Schichten der werktätigen Bevölkerung ungeheure Empörung ausgelöst. Den Schlag, den ein reaktionärer Staatsanwalt als Handlanger des Kulturfaschismus führen wollte, hat Millionen Werktätige auf das Kampffeld gegen den mörderischen § 218 gerufen. In Berlin hat sich aus führenden Intellektuellen und zahlreichen Arbeiter-Organisationen, selbstverständlich auch die Rote Hilfe, ein Ausschuß gebildet, der die Volksaktion gegen diesen Schandparagrafen führen wird. Nachfolgend geben wir unseren Lesern einen Auszug aus dem soeben im Mopr-Verlag, Berlin, Dorotheenstraße 77/78, erschienenen Buch „Geschlechtsleben und Strafrecht“ von Prof. Felix Halle, der in eindeutiger Weise den infamen Klassencharakter des § 218 zum Ausdruck bringt. (Brosch. 2,90, geb. 4,50 Mk.).

Die Bestrafung der Abtreibung im bürgerlichen Staat dient drei Zwecken: Die möglichst hohe Geburtenzahl wird aus militärisch-nationalistischen Gründen von der Bourgeoisie als erwünscht angesehen. Die hohe Geburtenzahl soll sodann die Unterlage für eine industrielle Reservearmee geben und



Dr. Friedrich Wolf

Lohndrücker liefern. Wenn auch bei der jetzigen Massenarbeitslosigkeit für den Augenblick die Bestrebungen der Bourgeoisie in dieser Richtung nicht so ausgeprägt sind wie in anderen Konjunkturperioden, so rechnet die Bourgeoisie noch mit ihrer Herrschaft auf lange Sicht und wünscht auch wegen der künftigen Ausbeutungsmöglichkeiten eine starke Volksvermehrung. Die Aufrechterhaltung der Bestrafung der Abtreibung dient auch der kulturellen Bevormundung insoweit, als die herrschende Klasse die doppelte bürgerliche Geschlechtsmoral den Werktätigen aufdrängen will. Eine Aufhebung der Bestrafung der Abtreibung ist sodann ein weiterer Abbau der bisherigen Vorherrschaft des Mannes über die Frau.

Aus allen diesen Gründen kämpft die Bourgeoisie, unterstützt von Nationalsozialisten und Reformisten, für die Beibehaltung der Bestrafung der Abtreibung. Die Stellung der Bourgeoisie und ihrer Klassenjustiz zur Abtreibung ist keine Einzelercheinung, sondern muß als Glied eines bestimmten sozialen Prozesses erkannt werden.

## Die Bestrafung der Abtreibung nach geltendem Recht

Der Entwurf behandelt die Abtreibung im 17. Abschnitt bei den Tötungsdelikten. Die Abtreibung gehört zu den Straftaten, die erst durch ein Abänderungsgesetz vom 18. Mai 1926 zum geltenden Strafgesetzbuch geändert worden sind. Aber diese Abänderungen reichen — wenn sie auch eine Milderung des alten Strafgesetzbuches darstellen — vom Standpunkt der Arbeiterschaft und der Sexualwissenschaft bei weitem nicht aus, um den Interessen der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung zu entsprechen. Das Strafgesetzbuch von 1871 bestrafte die Frau, die an ihrem Körper eine Abtreibung vornahm oder vornehmen ließ, mit Zuchthaus. Die Novelle von 1926 hat an die Stelle von Zuchthausstrafe Gefängnis von einem Tage bis zu 5 Jahren gesetzt. Da aber in der Zwischenzeit in der Praxis des Strafvollzugs der Unterschied zwischen Zuchthaus und Gefängnis erheblich verwischt worden ist — und zum Teil nur das Vorurteil der Bevölkerung gegenüber den früheren Zuchthaussträflingen den heutigen Unterschied bestimmt —, so ist die Regelung der Novelle völlig ungenügend. Der wesentlichste Vorteil für die verurteilte Frau bleibt, daß mit der Zuchthausstrafe die einjährige Mindeststrafe in Fortfall gekommen ist und damit der Richter nunmehr auf einen Tag, nach dem Entwurf auf eine Woche Gefängnis heruntergehen kann.

Aber nicht nur die vollendete Abtreibung ist nach geltendem deutschen Strafrecht strafbar, sondern auch der Versuch. Das Reichsgericht hatte auf Grund des alten Strafgesetzbuches von 1871 den Versuch so weit ausgedehnt, daß es auch den untauglichen Versuch bestrafte, und zwar in der Form des Versuchs mit untauglichen Mitteln am untauglichen Objekt. Das Reichsgericht verlangte von den unteren Gerichten in ständiger Praxis die Verurteilung von Frauen, die in der irrigen Annahme der Schwangerschaft zu evtl. ganz harmlosen Mitteln gegriffen hatten, in der medizinisch keineswegs gerechtfertigten Annahme, daß dieses Mittel geeignet sei, ihre Schwangerschaft zu unterbrechen. Auf diese Weise wurden in Deutschland jahraus jahrein viele Frauen verurteilt, die gar nicht schwanger waren und nur auf Grund einer eingebildeten Schwangerschaft und aus Furcht vor den sozialen Folgen eines nur vorgestellten Ereignisses einen harmlosen Tee getrunken oder sonst ein Mittel versucht hatten, die vermeintliche Schwangerschaft zu beenden.

## Die Bestrafung der Abtreibung nach dem Entwurf

Dieser bis in das Extrem ausgedehnten Bestrafung des Abtreibungsversuchs will der Entwurf ein Ende bereiten. Aber sowohl den Entwurf wie die Fassung der beiden parlamentarischen Ausschüsse behalten die Bestrafung der vollendeten Abtreibung durch die Schwangere selbst oder auch nur die Zulassung seitens der Schwangeren bei. Darüber hinaus bleibt sogar die Bestrafung des Abtreibungsversuches beibehalten, nur die extreme Bestrafung des untauglichen Versuches wird in der Fassung des österreichischen Ausschusses eingeschränkt. Sowohl in der deutschen wie in der österreichischen Fassung wird das Absehen von Strafe beim Abtreibungsversuch in das freie Ermessen des Richters gestellt.

Als Ergebnis der Beratung erster Lesung haben die parlamentarischen Ausschüsse folgende Bestimmungen über die Abtreibung angenommen:

§ 253 Abtreibung:

*Eine Frau, die ihre Frucht im Mutterleib oder durch Abtreibung tötet oder die Tötung durch einen anderen zuläßt, wird mit Gefängnis (von einer Woche bis zu 5 Jahren) bestraft.*

*Ebenso wird ein anderer bestraft, der eine Frucht im Mutterleib oder durch Abtreibung tötet.*

## Die Bestrafung des Abtreibungsversuchs

Bezüglich des Versuchs haben sich die beiden parlamentarischen Ausschüsse in der Fassung noch nicht geeinigt. Die Fassung des deutschen Ausschusses lautet:



# muß der § 218 fallen!

**Der Versuch ist strafbar. In besonders leichten Fällen kann das Gericht von Strafe absehen.**

Die Fassung des österreichischen Ausschusses lautet:

**Der Versuch ist strafbar. In besonders leichten Fällen kann das Gericht, auch wenn die Voraussetzungen des § 26 Abs. 3 (des Versuchs mit untauglichen Mitteln am untauglichen Gegenstand) nicht vorliegen, von Strafe absehen.**

Die Forderung, die wir vom Standpunkte der Arbeiterklasse, gestützt auf soziale Erkenntnisse und auf die Ergebnisse der Sexualwissenschaft, zu stellen haben, ist die völlige Straffreiheit der Frau, die eine Abtreibung an sich vorgenommen hat oder an ihrem Körper von einem anderen hat vornehmen lassen. Bestrafung kommt nur in Frage für die Vornahme des unhygienischen Winkelabortes durch nicht fachkundig vorgebildete Personen, oder zwar durch medizinisch vorgebildete Personen, aber unter Verletzung der wissenschaftlich vorgeschriebenen Hygiene. Ferner ist als asozial die Ausbeutung der Notlage der Schwangeren, durch übertriebene Honorarforderungen für ärztlichen Beistand oder für Unterkunft, anzusehen.

Ein Staat aber, der, wie der gegenwärtige in Deutschland, es trotz der erwiesenen Not großer Teile der in Betracht kommenden Bevölkerung von sich aus keine Maßnahmen trifft, um den notleidenden Frauen durch Zurverfügungstellen öffentlicher Einrichtungen zu helfen, hat nach Ansicht der Arbeiterklasse nicht die Autorität, die eben erwähnten asozialen Handlungen zu strafen, da diese Handlungen das Ergebnis der Rückständigkeit der staatlichen Gesetzgebung selbst sind.

## Die medizinische Indikation

Der deutsche Entwurf erkennt in § 254 nur im gewissen Umfange die medizinische Indikation als Schwangerschaftsunterbrechungsgrund an, verschließt sich jedoch völlig der sozialen und eugenischen Indikation. Diese Regelung bedeutet, daß der Arzt die Schwangerschaft nur unterbrechen darf, wenn dies zur Abwendung einer ernststen Gefahr für das Leben oder die Gesundheit der Schwangeren erforderlich ist. Nur in diesen Fällen bleibt der Arzt straffrei.

## Die soziale Indikation

Dagegen bleibt der Arzt nach wie vor der Gefahr ausgesetzt, zu Zuchthausstrafe verurteilt zu werden, wenn er eine Schwangerschaftsunterbrechung auf Grund der sozialen Verhältnisse der Schwangeren vornimmt, obwohl die soziale Indikation von der medizinischen gar nicht zu trennen ist. Wenn der Arzt einer Frau nicht helfen darf, die nach einer größeren Anzahl von Geburten einer neuen Niederkunft entgegengeht, bei Einkommensverhältnissen, die bereits so gedrückt sind, daß das Hinzukommen eines neuen Mitessers den Verelendungsprozeß der gesamten Familie beschleunigen muß, so treibt das Gesetz die Frauen der Winkelabtreibung zu.

Der deutsche Gesetzgeber will für die Strafbarkeit in keiner Weise berücksichtigen, ob ein Arzt aus sozialem Verständnis heraus seinen Patientinnen helfen will, oder ob die Handlungen von Ärzten oder anderen Personen vorliegen, welche die Notlage ihrer Patienten mißbrauchen und diese ausbeuten. So bestimmt der Entwurf im § 253 in der Fassung der ersten Lesung, Abs. 6 nach den Beschlüssen des deutschen Ausschusses und Abs. 5 nach den Beschlüssen des österreichischen Ausschusses:

**„Wer die im Absatz 2 bezeichnete Tat ohne Einwilligung der Schwangeren oder gewerbsmäßig begeht, wird mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft. Ebenso wird bestraft, wer einer Schwangeren ein Mittel oder einen Gegenstand zur Abtreibung der Frucht gewerbsmäßig verschafft.“**

In dem vorhergehenden Abs. 5 der deutschen und Abs. 4 der österreichischen Fassung wird nun eine außerordentlich

verkürzte Verjährungsfrist von zwei Jahren für die Abtreibung eingefügt.

Da aber die gewerbsmäßige Abtreibung auch durch den Arzt bewußt von dieser verkürzten Verjährung ausgenommen ist, so deutet dies auf den Willen des Gesetzgebers, Ärzte und Ärztinnen, die ihrer proletarischen oder kleinbürgerlichen Kundschaft bei sozialer Indikation helfen, als gewerbsmäßige Abtreiber nach wie vor zu verfolgen. Wenn wir den sozialen Inhalt einer solchen gesetzlichen Regelung anschaulich formulieren, so kommen wir zu dem Ergebnis: eine Dame der Gesellschaft, die aus keiner sozialen Notlage, sondern eventuell nur zur Erhaltung ihrer guten körperlichen Figur, abtreiben läßt, bleibt mit dem helfenden Arzt straffrei, weil nach der ungeschriebenen, aber tatsächlich beobachteten Verfassung die Frauen der Bourgeoisie und ihre Ärzte nicht verfolgt werden, wenn sie sich unter entsprechendem Aufwand von Kosten die notwendigen wissenschaftlichen Gutachten zur Deckung beschaffen. Aber die Proletarierinnen und die ihnen helfenden Ärzte bleiben ständig unter dem Druck der strafrechtlichen Verfolgung.

Praktisch wird der Entwurf in dieser Form ein Ausnahmegesetz gegen die proletarischen Frauen und die den Frauen helfenden Ärzte sein. Angehörige der Bourgeoisie werden, wie bisher, nur in Ausnahmefällen wegen Abtreibung vor Gericht zu erscheinen haben, und das Gesetz ist in noch raffinierterer Form als bisher auf ihre Freisprechung zugeschnitten.

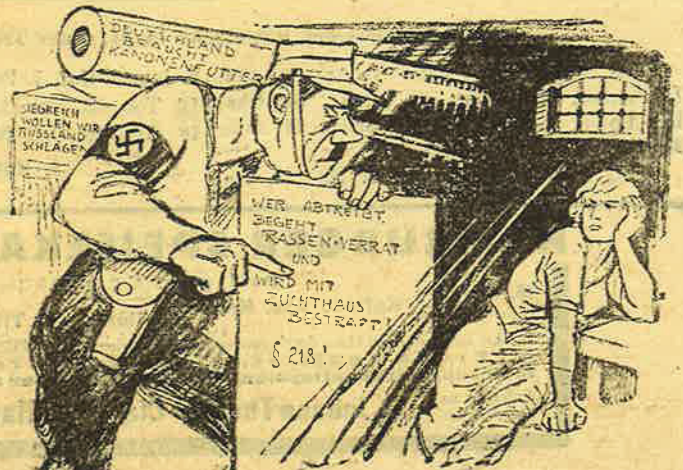
Wird dieser Entwurf Gesetz, so wird nach wie vor das Fortbestehen der Winkelabtreibung in ungeheuerlichster Ausdehnung staatlicherseits begünstigt.

Die Fachleute: Mediziner, Juristen, Soziologen, wissen, daß von den vielen Abtreibungen, die in Deutschland vorgenommen werden, nur der geringste Teil zur Anzeige und ein noch geringerer Teil zur Aburteilung gelangt.

## Zahl der jährlichen Abtreibungen in Deutschland

Nach der Schätzung, die ein Ministerialrat im preußischen Wohlfahrtsministerium auf Grund der Berichte der Kreisärzte aufgestellt hat, kommen in den preußischen Provinzen auf je eine Geburt mindestens eine Abtreibung. In den Industriegebieten Schlesiens und des Rheinlandes sind sogar mehrere Abtreibungen auf je eine Geburt anzusetzen. Auf den Maßstab des Deutschen Reiches übertragen bedeutet dies, daß in Deutschland ungefähr eine Million Abtreibungen vorgenommen werden, wobei diese Zahl von Sachkennern als eine Mindestzahl angenommen wird. Auf diese Million illegaler Abtreibungen kommen ungefähr 10 000 Strafanzeigen, die zum Anlaß einer Verfolgung genommen werden. Die Zahl der jährlich wegen Abtreibung Abgeurteilten liegt in den letzten Jahren zwischen sechs- und siebentausend. Die Zahl der in Deutschland am Abortfieber zugrunde gehenden Frauen, wird auf jährlich 20 000 geschätzt.

Entsprechende Zustände haben alle Staaten mit einer überalterten, den Interessen der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung auf das schärfste widersprechenden Gesetzgebung.





# BÜCHERTISCH

Karl Marx

## Bürgerkrieg in Frankreich

„Für eine siegreiche soziale Revolution ist das Vorhandensein von wenigstens zwei Bedingungen: einer hohen Entwicklung der Produktionskräfte und der Reife des Proletariats notwendig. Beide diese Bedingungen fehlten im Jahre 1871.“ So charakterisiert Lenin in seinem Artikel „Dem Andenken der Kommune“, den er zum vierzigjährigen Jubiläum, im Jahre 1911 geschrieben hatte, die Ursachen der Niederlage.

Die Fahne der Kommune übernahm später, im Jahre 1917 die russische Revolution, getragen durch das Proletariat und das arme Bauerntum und geführt von der Partei der Bolschewiki. Die Umwandlung der bürgerlichen (Februar-)Revolution in die proletarische, wurde von Lenin gleich nach dem Ausbruch der Februar-Revolution auf die Tagesordnung gestellt. Bereits in den „Aprilthesen“ von 1917 spricht er von der Notwendigkeit der Schaffung eines Staates nach dem Typus der Pariser Kommune. Vertieft und erweitert wurde diese grundsätzliche Forderung in „Staat und Revolution“, einer Schrift, die zum Programm für den Weltoktober wurde.

Unter diesem Programm hat die proletarische Revolution in Rußland gesiegt.

Unter diesem Programm wird der Sozialismus in der Sowjetunion aufgebaut.

Und das sind auch die Lehren, die das deutsche Proletariat gerade jetzt zum 60. Jahrestag der Kommune selbst (18. März 1931) aus der Pariser Kommune und ihrer großen Nachfolgerin, der Union der sozialistischen Sowjetrepublik, ziehen muß, —

gerade jetzt, wo nur noch die Wahl zwischen der Diktatur des Faschismus und der Diktatur des Proletariats vor den Massen steht.

Mit einer Einleitung von Friedrich Engels und einem aktuellen Vorwort von Alexander Emel. Elementarbücher des Kommunismus, Bd. 25. Kartonniert 1,20 M. Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin, C 25, Kleine Alexanderstr. 28.

Friedrich Engels

## „Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71“

Der stattliche Band enthält neben einigen Arbeiten, die sich auf die Reichsgründung und einzelne Ereignisse beziehen, als Hauptteil, die Artikel, die Friedrich Engels, als Berichterstatter für die bürgerliche Tageszeitung „Pall-Mall-Gazette“, schrieb, während des Krieges 1870/71.

Engels hat eine Überfülle von Material verarbeitet. Das Erstaunliche für den Fernstehenden ist, mit welcher Kühnheit des marxistischen Denkens Engels die Pläne der preußischen und deutschen Heerführung durchleuchtet und so den Franzosen auf Ort und Zeit genau ihre jeweils nächste Niederlage voraussagt. Der wirkliche Gang der Ereignisse hat Engels in keinem Punkte korrigiert.

Engels führt uns in die revolutionäre Militärtheorie ein, er bringt uns die Grundzüge des revolutionären Kleinkrieges (Franktireurs-Partisanen-Krieg) bei. Wir werden mit der Entwicklung der Waffen, der Organisationsformen und der Taktik der Armeen vertraut gemacht. Die Zusammenhänge der allgemein gesellschaftlichen Entwicklung mit den militärischen Verschiedenheiten und Verhältnissen werden aufgestellt. So haben

wir vor uns ein wahres Lehrbuch marxistischer Arbeit.

Engels letzter Artikel ist vom 16. März 1871. Am 18. März erstand in Paris die Kommune. Über diese heroische Heldentat der Pariser Arbeiter wollten die Herausgeber der „Pall-Mall-Gazette“ nicht Engels hören. Für uns aber ist es wichtig, zugleich mit Engels Kriegsdarstellung von 1870/71 Karl Marx' klassische Darstellung der Pariser Kommune („Bürgerkrieg in Frankreich“) zu studieren. Ebenso erwähnen wir nur der Vollständigkeit halber als Ergänzung die vorzügliche Zusammenstellung von Engels „Militärpolitische Schriften“ (Elementarbücher des Kommunismus).

Marxistische Bibliothek Bd. XXIV und 673 Seiten, 8 teilweise zweifarbige Kartenskizzen. In Ganzleinen 6 M. Verlag für Literatur und Politik, Wien-Berlin, Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin, 10 Pfennig.

## „Der Rote Wähler“ (Etat-Nummer)

bringt wiederum eine Fülle von Agitationsmaterial, das geradezu unentbehrlich für unsere Funktionäre und Mitglieder ist. Diesmal über den Brüning-Etat. Genosse Walter Stoecker gibt im Leitartikel einen ausgezeichneten Gesamtüberblick über den Trust-état Brünings und Hermann Müller. Theo Neubauer schreibt über die Besitz- und Massensteuern dieser Young-Republik. Ernst Torgler schildert auf einer Seite „Das Hauptbuch der deutschen Republik“, interessante Einzelheiten aus dem „Hungeretat für 1931“. Auf einer weiteren Seite behandelt Hans Schröter den Abbau des Sozialerats, dem gegenüber gestellt ist eine Schilderung des Sozialaufbaues in der Sowjetunion. Genosse Stoecker behandelt dann den Etat der Kriegsflotte und den Bau der Panzerkreuzerserie.

Der „Rote Wähler“ erscheint einmal monatlich achtseitig und ist für 10 Pfennige durch alle Literaturstellen, Buchhandlungen und durch die Post zu beziehen.

# RÄTSELECKE

Bearbeitet von politischen Gefangenen der Festung Gollnow in Pommern.

### Kreuzworträtsel.

Von links nach rechts: 1. Ort f. Freiheitsberaubung, 5. See in Deutschland, 8. selten, 9. französ. Physiker, 12. Nahrungsmittel, 13. Fopperei, 14. Trumpf beim Kartenspiel, 17. Körperteil, 18. Badeort in Deutschland, 19. Sprenggeschöß.

Von oben nach unten: 2. italien. Insel im Mittelländ. Meer, 3. Stadt in Südrußland, 4. röm. Kaiser, 5. Abtrünniger, 6. Rechtsstreit, 10. Farbe, 11. Bezirk, 14. Fluß in Asien, 15. Sauerstoff, 16. Wortlaut.

	1	2	3	4	
5					6
7				8	
	9	10		11	
12					13
	14		15	16	
17				18	
	19				

### Auflösung aus der Rätselcke in Nr. 4 des Tribunals:

Von links nach rechts: 1. Amt, 3. Eid, 5. Inn, 6. Ruf, 7. Pro, 8. Rot, 9. Zar, 11. Rio, 12. Ton, 13. Nab, 14. Ahn, 15a. Pöe, 16. Los, 17. Polén, 18. Gut, 19. Oel, 22. Kur, 23. Uri, 24. Arm, 25. Rif.

Von oben nach unten: 2. Mai, 4. Ire,

3. Rot, 10. Front.

# HAMBURGER SPEISEKAMMER

Beste Bezugsquelle für

Margarine Kaffee, Tee, Kakao Holländer- u. Tilsiter Käse

Direkte Lieferung frei Haus durch unsere Vertreterstellen an allen Plätzen des Reiches

Prima Qualität, niedrigste Preise!

Lieferung mit Rabattsystem, Rabatte werden bar ausgezahlt

Anfragen und Bestellungen erbeten

Johann Theodor Clasen G.m. Hamburg 13

# Justizspiegel

Über Justizwillkürakte aus Bayern ist ja in den letzten Jahren genug geschrieben worden, aber wer glaubt, daß von diesen „Richtern“ bereits alles getan worden sei, um vor aller Welt zu demonstrieren, wie das Recht gebrochen wird, den mag ein neues Stückchen der Polizeidirektion Kaiserslautern darüber belehren, daß es immer neue Möglichkeiten gibt, von denen der einfache Menschenverstand nichts zu ahnen wagt. Da wird am 4. Februar eine Kundgebung der Roten Hilfe mit der „Begründung“ verboten, daß einmal in einer anderen Versammlung ein Redner etwas Staatswidriges geäußert habe. Damit aber nicht genug, wird auch eine „Begründung“ des Versammlungsverbots herangezogen, die geradezu an den Haaren herbeigeschleift ist.

„In der Versammlung der Internationalen Arbeiterhilfe, Ortsgruppe Kaiserslautern, vom 17. Januar 1931, betonte der damalige Redner, daß die Internationale Arbeiterhilfe als Kampforganisation hinter dem Proletariat stünde.“

Die hierin zum Ausdruck kommende revolutionäre Kampfgesinnung muß zweifellos auch bei den Bestrebungen der Roten Hilfe angenommen werden.“

Ja, so was Verbrecherisches war noch gar nicht da. Man stelle sich vor, in der „demokratischen“ Republik gibt es Organisationen, die wie wir als Kampforganisation hinter dem Proletariat stehen. Die nackte brutale Willkür des faschisierten Polizeiapparates spricht aus dieser „Begründung“. Die Arbeiter werden mit verdoppelter Solidarität für die Opfer dieser Polizeiwilckür und mit Kampf gegen sie antworten.



**F OBERLUNGWITZ**

**Oskar Ullmann** 1816  
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

Reserviert 1003

Restaurant „Erholung“ Inhaber: Emil Vogel  
Bringen hiermit unser Lokal in freundliche Erinnerung 521

**OTTO ANKE**  
ZENTRAL-DROGERIE  
HOFERSTRASSE 476 518

Reserviert 1004 519

**Lebensmittel** Max Katsch 367  
Johannes Hüttenrauch 367  
Stollberger Str. 2b 508

**HONENSTEIN-ERNSTHAL**

Restaurant  
**Schönburger Hof**  
empfehl. H. s. in Lokalführer  
Oskar Renner 506

**Fritz Ritter** 502  
Fleisch- u. Wurstwaren

**Gustav Scherermann** 501  
Damen- u. Herren-Bekleidung

**Radio - Schnerr** 505  
Amerikan. Fachgeschäft  
Dresdener Str. 16

**Emil Preussler** 502  
Mineralwasser

**Max Langer** 503  
Oelölitzerg. Alt. Staatsstr. 3  
Rof. 176. Kraftfahrz., Fahr-  
räder u. Nähmasch.-Handlg.

**AUE IM ERZGEBIRGE**

**Rich. Günther, Aue** 1411  
Eisenwaren, Werkzeuge, Ofen

**Max Hedrich, Fleischermstr.** 1413  
In Fleisch- u. Wurstwaren  
empfehl.

**Carl Beda, Aue, Goethestr. 4** 412  
Bürobedarf: Schreibwaren  
Vertretung der Continental-Schreibmaschinen. Tel. 768

**D. Thorn, Aue** 414  
Stets günstige Angebote in  
Herren-, Damen- und  
Kinderbekleidung

**GERSDORF**

**Motor- u. Fahrräder, Näh-, Wasch- u. Wring-  
masch., Sprechapp., Zubehörl., Betriebsst.  
Rep.-Werkst., tagg. Bedienung, schnell  
u. preiswert. Joh. Hahn, Hauptstr. 6 1783**

**ERNST ROSCHER** 112/113  
Hauptstraße  
Lebensmittel

**Schokoladen - Kakaos - Kaffees  
Erfrischungssachen - Geschenkartikel**  
190 Helene Garbe, Hofgraben 4

**„BAD ELSTER“**  
Ausflügler  
verkehren nur im  
Gasthaus  
Wilhelmshöhe  
Bad Elster 22

**Frieda Kirmse** 191  
Hofgraben 4  
Schuhwarengeschäft

**PAUL BITTNER**  
GASTWIRTSCHAFT  
Der Arbeiterschaft bestens empfohlen  
Windmühlenstraße 2 192

**FALKENSTEIN**

**Armin Schubert** 1406  
Goethestraße 21  
Damen- u. Herren-  
Frisier-Salon

**Willy Harlenstein** 1481  
Lochsteinweg 13  
Spezialgesch. feiner Wurst-  
waren, Rind- u. Schweine-  
schlächterei, Walter Ostering,  
Lochsteinweg 1480

**Gustav Diersch** 408  
Tabakwaren  
Groß- u. Kleinhandel  
Ecke Elfelder- u. Schillerstraße

**Wasch- und  
Pflanzanstalt**  
E. Weisel  
Goethestr. 17 1410

**ELLEFELD BEI FALKENSTEIN**

**Johannes Schrader** 179  
Buchdruckerei  
Organisations-  
und Geschäfts-  
drucksachen  
Ruf 5879  
Hauptstraße 128

**Lebensmittelhandl.**  
4071 W. Klein  
Gustav-Adolf-Str. 22  
Textil-, Schnitt- u.  
Strickwaren billigst  
Selma verw. Herold  
Goethestr. 39. 1409

**ROSSFLEISCH-VERKAUF LINA REICHARDT**  
H. Fleisch- und Wurstwaren  
Spez. Warme Knoblauchwurst  
Jed. organ. Sportler  
verkauft im Lokal

**OTTO LANGHOLZ** 1488  
Leinzeiler Vorstadt Nr. 7  
Jeder organisiert  
Arbeiter kauft bei  
Gustav Schilling

**„Kleiner Mohren“** 504  
Hofgraben 12

**OTTO LANGHOLZ** 1488  
Leinzeiler Vorstadt Nr. 7  
Jeder organisiert  
Arbeiter kauft bei  
Gustav Schilling

**PEGAU**

**„Kleiner Mohren“** 504  
Hofgraben 12

**OTTO LANGHOLZ** 1488  
Leinzeiler Vorstadt Nr. 7  
Jeder organisiert  
Arbeiter kauft bei  
Gustav Schilling

**DRESDEN**

**Peter Theuwissen** 221  
Kolonialwaren-Geschäft  
Gegenüber d. Roten Hilfe

**Fleisch- und Wurstwaren**  
Kurt Petters, Fleischermeister  
415] Menageriestr. 9 Ecke Schäferstr.

**Honigkuchen- und Makronen-Bäckerei**  
Reinhard Hänsch, Schanzenstr. 17 417  
f. Sommerfeste u. Weihn.-ch. Bescherungen Vergünstigung

**Verkehrslokal der Arbeiterschaft**  
Onkel Willy  
Rudolfstraße 13 229]

**Schuhreparatur-  
Werkstätten „SOLID“**  
122] Bruno Mau, Dresden-N. 6

**Kurt Pflitzner** 220]  
Dresden-A.  
Bertelomäusstraße 2

**Produkten-Geschäft**  
Alma Horn  
228] Röhrhofgasse 10

**Roßschlächterei**  
Schuster  
230] verbunden mit Schank-  
und Speisewirtschaft  
Dresden-A., Elbberg 10 - Fernr. 27042

**Gaststätte**  
Sechserkneipe  
Poppitz 13 477] Tel. 148 28

**MARKRANSTADT**

**„Hackepeter“** 496  
Verkehrslokal aller Arbeiter  
Stadtpark

**Restaurant und Cafe**  
„CORSO“ 495  
Verkehrslokal aller Werktätigen u. Sportler  
von Markranstädt und Umgebung O. B. B.

**Motorrad-Fahrschule Walendorf** 492  
Lützner Straße 9  
D. K. W. Vertretung und Reparaturen  
Jeder Arbeiter geht zum

**Friseur Karl Adler** 490  
Zwenkauer Straße 6

**EMPFEHLE MEINE VORZÜGLICHEN** 483]  
FLEISCH- U. WURSTWAREN  
**KARL BORNHEIM**

**Feinbäckerei von Rudolf Pradel** 5001  
Marienstraße 2  
empfiehlt in Backwaren

**Schuhreparatur- Werkstatt, Naderbeit von** 499]  
Rudolf Enser  
Garantiert allen Genossen u. Genossinnen  
für billige und gute Arbeit

**Jeder Arbeitersportler**  
verkehrt im  
Restaurant  
4071 Leipziger, Straße 20-24

**„Gute Quelle“**

**LICHTENSTEIN-CALLNBERG**

**Hermann Hutschenreuter** 135]  
Inhaber: Richard Linke  
Kleiderstoffe, Wäsche, Betten Spezial  
Lichtenstein - Callenberg, Markt

**Ernst Weiss** 1133  
Hauptstr. 12  
Kolonialwaren  
Feinkosthandl.

**Kolonialwaren** 1130  
Zigaretten :: Zigaretten  
Adolf Rentzsch

**Gasthaus zur Krone** 194  
Der Arbeiterschaft bestens empfohlen  
Kurt Krübel, Dorfstr. 95

**Trinkt** 1416  
Briesnitzer  
Mineralbrunnen!

**MAX ULRICH**  
Großvertrieb feiner Fleisch- u.  
Wurstwaren - Dresden-N. 6  
Königsbrücker Str. 53 - Post-  
versand - Fernsprecher 55978  
478] Verlangen Sie bitte Preisliste

**Freital-Z**

**Rich. Pretzsch** 1487  
Wl'sdruffer Str. 77  
Kraftfahrzeuge u.  
Fahrräder, Repara-  
tur-Werkstatt u.  
Handlung.

**QUESITZ**

**C. NINKEL'S** 1485  
Dampfbäckerei  
empfehl. sich  
Lieferung frei Haus

**OTTO ROTHE** 1493  
Arbeiterkaufn nuri.  
Lebensmittelgesch.  
Rich. Ranzmann  
Albertstr. 13

**BUTH WINKLER** 1491  
Lützner Str. 16

**Jeder Arbeiter kauft** 498]  
bei  
Martha Richter  
Albertstr. 13

**OTTO ROTHE** 1493  
Arbeiterkaufn nuri.  
Lebensmittelgesch.  
Rich. Ranzmann  
Albertstr. 13

**Jed organ. Arbeiter** 498]  
kauft i. Zigarrenhaus  
BUTH WINKLER  
Lützner Str. 16

**Jeder Arbeiter kauft** 498]  
bei  
Martha Richter  
Albertstr. 13

**EMPFEHLE MEINE VORZÜGLICHEN** 483]  
FLEISCH- U. WURSTWAREN  
**KARL BORNHEIM**

**Jed organ. Arbeiter** 498]  
kauft i. Zigarrenhaus  
BUTH WINKLER  
Lützner Str. 16

**Jeder Arbeiter kauft** 498]  
bei  
Martha Richter  
Albertstr. 13

**EMPFEHLE MEINE VORZÜGLICHEN** 483]  
FLEISCH- U. WURSTWAREN  
**KARL BORNHEIM**

**Jed organ. Arbeiter** 498]  
kauft i. Zigarrenhaus  
BUTH WINKLER  
Lützner Str. 16

**Jeder Arbeiter kauft** 498]  
bei  
Martha Richter  
Albertstr. 13

**EMPFEHLE MEINE VORZÜGLICHEN** 483]  
FLEISCH- U. WURSTWAREN  
**KARL BORNHEIM**

**Jed organ. Arbeiter** 498]  
kauft i. Zigarrenhaus  
BUTH WINKLER  
Lützner Str. 16

**Jeder Arbeiter kauft** 498]  
bei  
Martha Richter  
Albertstr. 13

**EMPFEHLE MEINE VORZÜGLICHEN** 483]  
FLEISCH- U. WURSTWAREN  
**KARL BORNHEIM**

**Jed organ. Arbeiter** 498]  
kauft i. Zigarrenhaus  
BUTH WINKLER  
Lützner Str. 16

**Jeder Arbeiter kauft** 498]  
bei  
Martha Richter  
Albertstr. 13

**Briefsteller**  
Erfolgreicher für alle  
Fälle des tägl. Leb.,  
auch an Behörd. u.  
Gerichte. 330 Seiten  
stark. M. 2.80 u. Pro.  
Fachbücher für  
jeden Beruf gegen  
Teilzahlung. Kata-  
loge gratis. 418  
Fischer & Schmidt,  
Abt. 4, Dresden-A.,  
Marschallstraße 27

**TRINKHALLE** 486  
zwischen Augustusbrücke  
und Körnerstraße empfehl.  
WILH. NITZSCHE



**Brot- u. Feinbäckerei**  
Ernst Löbmann  
Louisenstr. 62  
470]

**Automat-  
Restaurant**  
Kesseldorfer Straße 2  
219]

**LOBTAU**  
Fuhr- und Konien eschäft  
Richard Hennig  
Dresden-Löbtau, Altonaer Str. 15  
231]

**GROSSEDEUBEN**  
Hilbert Lehmann 1938  
Kolonialwaren, Seifen u. Toiletteartikel  
Großdeuben b. Gaschwitz. Fernruf: Ami Gaschwitz 63

**Herbert Wunderlich** 1294  
Elektr. Licht- und Kraft  
anlagen, Kirchstraße 43

**Gasthof „Zur Harth“**  
(Inh.: Hans Kersten)  
Ruf Gaschwitz 229

Behagliche Lokaltäten - Café - Djele  
- 2 neubaute Asphaltkegelbahnen -  
Garten - modernste Beleuchtung -  
Zentralheizung 1295

Bearbeiten, Grab-  
denkmäler, Zementarbeiten  
Adolf Hrabak 1296  
Wiesenstr. 22 a

Emma Langendorf 298  
Zigarren  
Tabakwaren  
Mittelstraße

**Friedr. Pfannenwerg**  
Frisiergeschäft  
Spez. Bobikopfschneiderei  
Kurze Straße 133

**L. GAUTZSCH**  
Jeder Arbeiter kauft  
in der Bäckerei 401  
Martha Dobitz  
Hohndorf b. Lichtenstein-Callenberg  
Restaurant „Glock-Au“  
Johannes Halbauer  
Angerstraße 95]

**LIMBACH**

in der Möbellehre 174  
**Friedrich & Selbmann**  
kauft man am besten und billigsten

**KÜCHEN- u. SCHLAFZIMMER  
SPEISEZIMMER EINZELMÖBEL  
KLUB- UND POLSTERMÖBEL**  
Lagerbesuch dem gestatte

**DÖLZIG I. S.** 1689  
Gasthof Goldener Löwe  
Verkehrslokal für jed. Arbeiter u. Sportler  
**KURT STIEFEL**

**KURT STIEFEL**



**LEIPZIG**

**LEIPZIG-LINDENAU**  
**Auto- u. Motorrad-**  
**Fahrschule**  
 Günther & Co.  
 Lützenaer Straße 75

**3 LINDEN**  
**DAS /**  
**VARIETE LEIPZIGS**  
 im Scala-Konzern, Berlin  
 430 50 Pfg. — 1 M. 815 1—2 M.  
 Sonn- und Feiertags 2, 5, 815  
 786] 5 Uhr 50 Pfg. — 1 M.

**Kranz**  
**Helene Wadsmuth**  
 Albertinerstraße 41  
 Blumen

**Genossen kauft alle**  
 der Molkerei [779  
**Alwine Planer**  
 Reuterstraße 16

**Kauft nur im Kolo-**  
 malw. - Geschäft von  
**Anna Bandermann**  
 Reuter- u. Gehardstr. 1783

**E. Sonntag, Sohn**  
 Uhren u. Goldwaren  
 Leipzig W33 / Kuhnstr. 1

**Arbeiter kauft**  
 beim Fleischer  
**Martia Guckland**  
 Gerastr. 16 [785

**EYTHRA**  
**HERMANN RICHTER**  
 809] Elektr. Anlagen - Radio - Sprech-  
 maschinen - Reparaturwerkstatt  
 Pegauer Straße 56 :: Amt Zwenkau 521

Reserviert 200  
 404.

403] Jeder Arbeiter und  
 Schulstr. 107 Arbeiterin kauft im  
**Lebensmittelgeschäft Arthur Jänicke**  
**Gasthof „zur grünen Eiche“**  
 jeden Freitag feiner Ball [400  
 Als Ausflugsort bestens empfohlen

Reserviert 500  
 (405)

**BOHLITZ-EHRENBERG**  
**Wo kaufst du vorteilhaft ein?**  
 Lebensmittelgeschäft Gertrud Stier

**HEIDENAU b. DRESDEN**  
**Alte Bahnhofswirtschaft**  
 Heidenau II. Süd [1165  
 Best. Lokalität aller Kreise Fritz-Reuter-Str. 2 Eig. Schlächterei

**Arbeiter**  
**Arbeiterinnen**  
 deckt Euren Be-  
 darf im Lebens-  
 mittelgeschäft [1164  
**Elfriede Hofmann**

**Leipzig-Connewitz**  
 Arbeiter kauft in  
 Eurem Bezirk bei  
**Alfred Wolf,**  
 Brot- u. Feinbäckerei  
 Ernestinenstraße 14,  
 Teichstraße 13 [782

**PIRNA**  
**Genossen, kauft alle Molkerei-Produkte**  
**u. Hofmanns Buttergeschäft**  
 Kirchplatz 1. 6% Rabatt. [756

**Verlangen Sie**  
**Pratzschwitzer Brot**  
 [761

**Gute, gesunde und preiswerte**  
 nur durch  
**Milcherzeugnisse**  
**Migeno - Pirna**  
 Lieferung der weiten Umgegend. Hauslieferung auf Wunsch  
 Fernsprecher 393, 1021 [886

**LIEBERTWOLKWITZ**  
 1163 **Buchhandlung Pleißner**  
 Zeitschriften / Papier / Schreibwaren  
 Leihbibliothek / Tel: 241 / Seitenstr. 37

**Gambrinus - Lichtspiele**  
 1068 Nur erstklassige Darbietungen.  
 Das Theater für jedermann.  
**Kurt Igner**

**Otto Voigt** [592] 503] **Sämtliche**  
 Seitenstr. 37 R.H.D.- Mitglieder  
 empfiehlt seinen kaufen beim Bäcker  
**Herren- u. Damen- Arno Herrmann**  
 Friseur-Salon.

**Quesitz b. Markranstädt**  
**Arbeiter- u. Motorradsportler**  
 deckt Euren Bedarf bei Fritz Rausch,  
 Seitenwagenbau u. Tankstelle [589  
 Trinkt Vorzugsmilch vom

**Rittergut Quesitz**  
 [598

**KLEINZSCHUCHER**  
 Elektr. Licht- u. Kraftanlagen  
 Radio, Wirtschaftsartikel  
 600] Ernst Hahnemann,  
 Leipziger Str. 600  
 ff. hausschlachtene  
 Flei. ch- u. Wurstwaren  
 Karl Wittenberg, [601  
 Schönauer Str.

WeiB-u. Wollwaren  
 602] Trikotagen  
 Elise Rauschenbach  
 Schönauer Straße  
**Willy Förster**  
 Meyersche Häuser  
 Manufakturwaren  
 603] Konfektion — Radio

**ZWENKAU**  
**Gasthof „Stadt Leipzig“**  
 Verkehrslokal der Arbeiterschaft  
 d. Roten Hilfe sowie aller Arbeiter  
**W. Leser,** Pegauer Straße 20  
 215]

**Theodor Schaaf**  
**Zwenkau, Pegauer Platz**  
 Verkauf und Werkstatt f. Uhren, Sprechmaschinen, Näh-  
 masch., Fahrräder - Stahlf. Lotteriezinnahme - Opt. Artikel

**Möbeltischlerei Otto Höfner**  
 Lager von Wohn- und Schlaf-  
 zimmern, Kücheneinrichtungen  
 217] **Zwenkau, Bahnhofstr. 46**

**Alfred Tiegel**  
**Radio - Elektro-Geschäft**  
 Leipziger Straße 67 :: Telephon 539

**Hotel Kronprinz**  
 Ausflugsort bestens  
 empfohlen. Markt  
**Margarethe Landmann**  
 Korb- u. Spielwaren  
 Ahnertstraße 4

**Jeder organisierte Arbeiter**  
 und jede Arbeiterin kauft im  
**Textilhaus Frieda Pfeiffer**  
 Bahnhofstraße 58  
 209]

**Arthur Rohland**  
 empf. seine Lokaltäten  
**Restaurant z. Börse, Markt**

**Restaurant und Schweine-Schlächtere**  
**zum Wintergarten**  
 214] **Richard Hillert,** Stadtteil Innitz

**Georg Oehlert Otto Schramm**  
 Fahrräder [402] Kolonialwarengeschäft  
 Reparaturwerkstatt Pegauer-Str. 93

**PIRNA**  
 Walter Dähne, Frau Isma Dähne, Heilkundige  
 Mitglieder des Verbandes der Heilkundigen  
 Deutschlands  
**Pirna a. E.**  
 Obere Burgstraße Nr. 11. Fernruf Nr. 916  
 Sprechzeit: Täglich v. 8—3 Uhr. Sonn-  
 abends 8—5 Uhr. Freitags und Sonntags  
 keine Sprechstunde. [755

**PIRNA-COPITZ**  
**Willy Haak**  
 Fahrräder, Nähmaschinen,  
 Sprechapparate [763  
 Pirna-Copitz

**Paul Lindemann**  
**Pirna a/Elbe**  
 Reitbahnstraße 3 [760

**Bernhard Hempel**  
 Rotschlächtere und Speisehaus  
 Hauptgesch. Pirna,  
 Schulgasse 6/7  
**Dresden-N., Neu-**  
**städter Markthalle,**  
**Dresden-A.,**  
 Palmstraße 45 [762

**DRESDEN**

**Hochinteressant!**  
 Russische Pomane aus der Gegerwart  
**Knute und Fessel · Schwarze Natasha**  
 Leseprobe gratis [624  
**Wolga-Verlag, Niedersiedlitz (Sa.)**

**Genossen**  
 kauft  
**Kolonialwaren**  
 bei [759  
**Max Fiedler**  
 Josephinenstr. 9

**Löschergarten**  
 Augsburgstr. 16 [877

**Sächs. Staats-Lotterie - Einnahme**  
 — Tabakwaren — [951  
**Alfred Claus,** Pfotenauerstr. 54

Wir sind schlau  
 und gehen zum  
**Friseur Rau**  
 Schandauer, Ecke Dornblüthstraße

**FALKEN**  
 Das gute  
 956]

**BÄCKEREI KÜPFERLE**  
 Tzschimmerstr. 38 [957

**SPEZIAL-AUSSTATTUNG FÜR**  
**SCHOKOLADEN-VERLOSUNG**

empfehlen den geehrt. Vereinen auch  
 in diesem Jahr bei Saal- u. Sommer-  
 festen zu günstigen Bedingungen  
 in vollständig neuen Schlagen  
 [968]

**I. LACHMANN**  
 Wächterstr. 59 (früher Naundorfer Str. 8)  
 Fernruf: 54454

**DRESDEN-A.**  
**Verkehrslokal der Arbeiterschaft**  
 Bär's Gaststätte zum Schäferhund [1163  
 Eigene Fleischerlei Hechtstraße 41

**Gasthaus Stadt Braunschweig**  
**Emil Donath**  
 Preiswerte Küche · Übernachtung  
**JAKOBSTRASSE 4** [619

**Fleisch- und Wurstwaren**  
**ARNO KOCH**  
 EHRlichSTRASSE 26 [617

**Bier- und Speiselokal**  
**Restaurant zur freundlichen Ecke**  
 Hohenzollernstraße 22 [757

**Genossen**  
 Brot frei Haus liefert  
**Bäckerei**  
**FRITZ KIRSTEN**  
 Ehrlichstr. 26 [597

Brot 60 und 65 Pf.  
 bei 6% Rabatt

**DOHNA**  
**TREFF aller Werktätigen**  
**Gasthaus zum Kux** [883  
**EMIL BLEYL**  
 Arbeiter und Arbeiterinnen  
 deckt Euren Bedarf im  
**Lebensmittelgeschäft Rudolf Schöblitz**

**HELFENBERG I. SACHSEN**  
**Trinkt die Helfen-**  
**berger Einfach-Biere**  
 [888

**Heidenau-Süd**  
**Edwin Fritzsche**  
 Schuh-Groß-Rep.  
**Heidenau-Süd**  
 Martin-Luther-Str. 8 [1166

**Bäckerei - Konditorei - Café**  
**OSWALD PADEL,** Schandauer Str. 79  
 Telephon 31708 [878

**Kaulbachhof**  
 Kaulbachstr. 23 \* Fernspr. 22000

**Lebensmittel - Haus** [880  
**Paul Geißler, Dresden-A. 21**  
 Schandauer Str. Ecke Lauensteiner Str. 38

**RESTAURANT** [881  
**DORNBLÜTHSCHANKE**  
 Frau Walek, Dresden-A. 21  
 Schandauer Str. 33, Ecke Dornblüthstr. Ruf 30409

**Schweizer** [887  
**Qualitäts-Uhren**  
 fachmännisch genau geprüft  
 zu konkurrenzlosen Preisen  
 850 Muster  
**Präzision Versand Ges. m. b. H.**  
 Dresden, Amalienstraße 18  
 Leipzig, Neumarkt 24  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63  
 Magdeburg, Breite Weg 38

**Restaurant zum Heiteren Blick**  
 Einkehrstätte aller Arbeiterschaft  
 Freiburger Straße 93 [754

Reserviert [618

**DRESDEN-BLASEWITZ**  
**Fluß- und Seefischhandlung**  
**K. Wendler, Blasewitz**  
 955] Residenzstr. 54 \* Fernspr. 31710

**Vergnügungspark**  
**Weihenstephan** [758

empfehlen den geehrten Lesern seine  
 schönen Räumlichkeiten, großer Saal  
 für 2000 Personen, Gesellschaftssaal,  
 Vereinszimmer, großer Vorder- und  
 Hinterpark zu Sommerfesten geeig-  
 net. Vorzügliche Küche, gute Bayri-  
 sche Biere, ff. Bedienung, jeden Freitag  
 Schlachtfest, jeden Sonntag Tanz.  
**Bes. Carl Benz**

**DRESDEN-LOBTAU**  
**Schüttoff DRG**  
 6231

die Qualitätsmaschine  
 durch Verkaufsniederlage  
**A. Dietel,** Lobtau, Co-  
 lumbusstr. 6  
 u. Gompitz, Ruf 16902 und  
 14005, auch Eingang Lob-  
 tauer Str. a. Weißeritzufer

**TREFF aller Werktätigen**  
**Gasthaus zum Kux** [883  
**EMIL BLEYL**  
 Arbeiter und Arbeiterinnen  
 deckt Euren Bedarf im  
**Lebensmittelgeschäft Rudolf Schöblitz**

**DRESDEN-LOSCHWITZ**  
**Hotel Demnitz**  
**Vereinszimmer und Säle**  
 stehen jederzeit zur Verfügung [1041  
**Alfred Frank**

Alleinige Anzeigenannahme und Werbung für den  
 Verlag „Tribunal“  
**Anzeigenexpedition für die Arbeiterpresse**  
**G. m. b. H., Berlin SW, Wilhelmstraße 20**



Soll's bestes Vogelfutter sein so kauf es nur bei **Bochert** ein! [1043] Außere Johannisstraße 1

Material- und Grünwaren **MARTHA BÖHME** JAKOBSTRASSE 7 [558]

Fleisch- u. Wurstwaren **Alfred Schulze**, Freigutstraße 22 [776]

OTTENDORF

Fleisch- u. Wurstwaren **Arno Bonitz** [904] Brot- und Feinbäckerei **WILLY THUM** [892]

**Kurt Richter** [905] Bäckerei Café Kronprinz empfiehlt [893] Kohlen- Holz- Briketts **Robert Schubert**

GORNSDORF

Damen- u. Herrenfriseursalon **Herbert Butze** [772] Spez.: Dauer- und Wasserwellen

Nähmaschinen, Fahrräder, Sprechapparate sowie sämtliche Zubehörteile [778] **August Junghanns, 17 E**

Reserviert [777]

**Louis Rother Nachfg.** Kolonialwaren u. Feinkosthandlung Hauptstraße 27 c. [774]

**Eduard Neuber** Möbel, Uhren und Goldwaren Dorfstraße 43 b [775]

MITTWEIDA

**Max Reichel** [965] Rochlitzer Str. 49 Uhren, Schmuck, Trauringe **Robert Thiele** Kolonialwaren Weinsdorfer Str. 18

Brillen-Lieferant der Krankenkassen [961] Milch, Kolonialwaren **Robert Tillner**, Steinweg 58

Kauft im **Mittweidaer Radio-Vertrieb** **Ernst Kazda** [959] Mittweida Sa., Rochlitzer Straße 51

**Walter Sonntag** Feine Fleisch- u. Wurstwaren Weberstr. 35. Tel.: 295 [960]

Reserviert [963]

**Dampfmolkerei Mittweida** **Franz Hecht** empfiehlt [962] sämtliche Milchprodukte

Niederwiesa b. Chemnitz Bäckerei und Konditorei **Hermann Franz** Bahnhofstraße 14 [566]

Chemnitz-Altendorf Schall-, Weiß- und Wollwaren **Hulda Bretschneider** LIMBACHER STRASSE 144 [569]

KOLONIALWAREN **Martha Reinhardt** LIMBACHER STRASSE 219 [567]

Alle Fischwaren, Dosenwürstchen für Kantinen, Veranstaltungen, liefert zuverlässig und billig [565]

**Otto B. Winkelmann** Chemnitz-MARKTHALLE Lebensmittel-großhandlung v. bes. Leistungsfähigkeit

Reserviert

Lohnkraftwagen [1044] **Neßler fragen** [1047] Alle Transporte und Umzüge Talstraße 12 Ruf 32312

WITTGENDORF

UHREN . . GOLDWAREN . . OPTIK REPARATUREN [912] Uhrmachermeister **BÖHME**, zugelassen zur Ortskrankenkassa Untere Hauptstraße 76

**Erwin Glab** [897] Arthur Dähne, Gasthaus z. g. Sonne Verkehrstokal der organisiert. Arbeiter Empfehle meinen Ballsaal u. Fremdenzimmer zur gefüllig. Benutzung. [902]

**Fleischerei** [891] **Hans Richter, Tel. 128** Restaurant

**Ernst's** [903] Fischhandlung Lebende Karpfen u. Schleie, frische Seefische u. Marinaden Obere Hauptstr. 25

**Arthur Schilling** [897] Kohlen- und Bierhandlung Obere Hauptstr. 93

**Otto Kreissig** Zur Erholung [898] Verkehrslokal der organisierten Arbeiter

**Emma Stengl** Konfektion Wäsche [900] Schuhwaren Obere Hauptstr. 126

**Richard Wendelkamm** [899] Kolonialwaren Spirituosen Kleinv. eh-schlächterel

AUERBACH/ERZGEB.

**Elektro-Installations-Geschäft u. Schlosserei** [907] **Max Pappaloni, 8 c**

**Gasthof zu den drei Schimmeln** Verkehrslokal aller organisierten Arbeiter [906] **Richard Gräbner**

**Louis Seifert** [894] Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Motor- u. Fahrrad-reparatur, schnellste Ausbild. im Fahrdienst Kl. 1, Erich Weisbach, Mietwagen, Ruf Meinersdorf 543 Bau- und Möbeltischlerei **Reinhard Ehrlich** 82 h [908]

Feine Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt [889] **Bruno Schaarschmidt**

Alle organisierten Arbeiter verkehren nur bei [909] „Onkel“ Schumann, 22d

BURKHARDTSDORF

Farben, Pinsel, Zeichenartikel, Pflegemittel für Fußboden, Möbel Lederwaren [764] **Emil Lusch**, Untere Hauptstr. 1

Holz, Kohlen, Brikett **Bruno Schenk** Obere Hauptstraße 37. Tel. 684 [765] Last- und Mietwagen

Trikotagen, Schnitt-, Weiß- und Wollwaren **Karl Hunger** Obere Hauptstraße 38 [766]

Fleisch- und Wurstwaren [767] **Emil Herrmann und Junior**

ff. Fleisch- und Wurstwaren Spirituosen [738] **Hermann WÖTZEL**, Salzstraße 2

**D. K. W.-Motorräder Nähmaschinen - Fahrräder** Elektr. Bedarfsartikel - Reparaturwerkstatt **KARL VOIGT** [739]

**A. Fröhner Nachf. Inh. M. Ihle, Klempnerm.** Tel. 437 Klempnerei und Installation [740] Haus- u. Küchengeräte \* Ofen \* Elektr. Lampen

**Gustav Heinze, Stollbergerstr. 1** Moderner Schuhreparaturbetrieb u. Färberei Einziger Betrieb für alle organisierten Arbeiter. [741]

**Alfred Rudolph**, Grünwaren, Delikatessen, Tabak u. Zigarren Chemnitzer Str. 22 [742]

**Damen- u. Herren-Frisiergeschäft** **Robert Herrmann** Am Rathaus [743]

Pianos - Harmoniums Sprechapparate - Schallplatten - Radio usw. **Pianofabrik Kreyszig, Thalheim i. Erzg.** Ruf Meinersdorf 258 [737]

AUERSWALDE

**Brot- und Weißbäckerei** [910] **Max Frenzel, 37 c**

**Fleisch- u. Wurstwaren** **Richard Göpfert, 30** [911]

**Otto Köhler** [896] Materialwaren und Grünwaren Alte Kolonie 182 i **Thalheim/Erzgeb.** Damen- u. Herren-Frisier-Salon [744] **Kurt Kaltofen** Obere Hauptstr. 40

**Kurt Liebernicketel** [895] Damen- u. Herren-Friseur Siedlung 185 H

BERNSDORF

**Emil Junghans** Lebensmittelhaus Augsburgs Straße 69 [1046]

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei** **Max Auerswald** Augsburgs Str. 53 [1045]

**Richard Jeschke** Damen- und Herren-Frisier-Salon Pappelkolonie [1049]

**Kohlen - Holz - Brikett** beziehen unsere Genossen nur bei **Otto Großer** Ulbrichtstraße 9 [1050]

**Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel aller Art** **Hans Kießling** Breitenlehweg 5, Eingang 1 [1048]

SCHONAU-NEUSTADT

**Otto Roder** [386] Maß und Schuhreparatur **Schönau-Neustadt** Zwickauer Straße 114

**Zigarrenhaus C. M. Gruhl** [387] **Schönau-Neustadt**, Zwickauer Str. 99

Reserviert [384]

**KOHLEN BRIKETS** Ausführung von [396] Lohnfuhrten **Fa. Wilh. Iffner** **Schönau-Neustadt** Gustav-Wiesch-Straße 1

**Ehrenfriedersdorf** **Kurt Leistner** Kolonialwaren Drogeartikel Farbwaren [704] Chemnitzer Str. 25

Feine Fleisch- und Wurstwaren Frühstücksstube [745] **Max Hahn / Obere Hauptstr. 41**

Sattlerei, Linoleum, Wohnungs-Einrichtungen, Feinlederwaren, Sportartikel empfiehlt [747] **Paul Nesler, Obere Hauptstr. 61**

**C. W. Neumann** Obere Hauptstr. 39 [748] Kolonialwaren, Spirituosen

**Walter Schubert** Chemnitzer Straße 29 a [749] Damen- und Herren-Frisiersalon

**Albin Schmidt** Bäckerei u. Konditorei [750] Untere Hauptstraße 30. Telefon 707

**Max v. d. Tann** Thalheim im Erzgebirge, Friedrichstraße 32 empfiehlt sein [752] Photospezialgeschäft u. Atelier

**Frieda verw. Roscher** Materialwaren u. Rohfleisch Heinrichstraße 15 [753]

**Max Ficker** Textil- u. Modewaren, Wollwaren, Bettfedern Obere Hauptstraße 42 [746]

**FRANKENBERG SACHSEN** Kolonial-, Butter-, Grünwarenhandlung **Karl Langer** Gartenstr. 9 [564]

**Dampfmolkerei MAX LUERR** [563] Schloßstr. 13 sämtliche Molkereiprodukte

**Neustädter Markthalle** Inh.: **G. Hildebrand** Teichstr. 1 [562]

Besuch das Frisiergeschäft von **MAX HOYER** [561] Altenhainer Str. 39

**BÄCKEREI** **Oskar Siedler** Teichstr. 4 [560]

Feine Fleisch- und Wurstwaren **HANS WÄTZIG** Altenhainer Str. Ecke Bergstr. [559]

**CHEMNITZ-BORNA** **Artur Holler** Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Bornaer Straße 39 [1042]

**POBERSAU** **SPORHOTEL KATZENSTEIN** [662] Vornehmste Vergnügungstätte Klempnerei - Installation für Gas u. Wasser - Haus- u. Küchengeräte [661]

**Paul Gottschalk** Linoleum, Lederwaren, Polstermöbel, Dekorationsart. werden bezogen nur bei **WILLY DIETZ** Solide Arbeit garantiert [660] Herren- und Damen-Frisiergeschäft Parfümerie [659]

**HANS HIMMLER** Aufgeklärte Arbeiter decken ihren Bedarf nur m. [658]

**Konsumverein** **Pabershau u. Filitze Gebirge**

**GELENAU ERZGEBIRGE** **FRANZ GARSCHA** Schuhgeschäft u. Schuhreparaturwerkstatt, No. 124 b [643]



MEINERSDORF

Wohnungseinrichtungen - Innenausbau
Größtes Lager im Bezirk. Solide Ausführung. Billigste Einkaufsquelle für alle Arbeiter
Max Jürgens [769]

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei [768]
Adolf Uhlich

MARIENBERG

Geschwister Dorn

Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion - Kleiderstoffe
Modewaren - Manufakturwaren [683]

Drogerie [665] Farben
Photoartikel
Ernst Endler

Geschag-Einkauf spart Geld [664]
Willy Gerischer
Katharinenstr. 17

ZSCHOPAU i. S.

Reserviert [841]

Kaufhaus Motulsky [849]
KONFEKTION
WOLL- UND WEISSWAREN

Firma Heinig

Leipzig-Leutzsch

Speisekartoffeln, Obst, Gemüse [652]

Kauft alle bei [781]
Fisch-Höppner
Friedrich-Ebertstr. 48

Schönbrunn b. Wolkenstein

Kolonialwaren - Grünwaren
Hermann Sühnel, 42c [600]

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Kurt Graubner, 8d [600]

POCKAU / ERZGEB.

Gasthaus Turnhalle
Pockau-Floßhatal hält seine Lokalitäten zur Einkerhr freundlichst empfohlen [663]

Sämtliche Parfümwaren sowie reelle Bedienung bei [667]
Jaros. Sternad
Frisör und Parfümerie-Geschäft

Genossenschaftler
decken ihren Bedarf in ihrer Genossenschaft zu [666]
Pockau
sowie in ihrer Warenabgabestelle Forchheim

Blumen
für Freud u. Leid zu niedrigen Preisen bei [669]
Ernst Wagner

Reichenbach i. V.
Franz Salzbrenner jr.
Badeanstalt Massage [710]

LENGEFELD / ERZGEB.

Hermann Langkavel
Spezialgeschäft elektr. Stark- und Schwachstrom - Anlagen, zugelassen bei den Kraftwerken Westsachsen [657]
Tel.: 82

Reserviert [656]

Lieferant von Schloßbieren u. Mineral wassern.
M. DATHE [654]
Tel. 208

Richard Lange
Eisenwaren, Hüchengele [655]
Geschmcke u. Bedarfsartikel

Kolonialwaren - Flaschenbiere Kohlenhandlung [770]
Guido und Erich Haase

ANNABERG / ERZGEB.

Rind- und Schweineschlächterei
MAX POLLMER
Fleischermeister
Kl. Kirchgasse 3 [697]

G.A. Biermann
Nachfolger
Garne, Strumpf- und Wollwaren [698]
Annaberg i. Erzgebirge

Lederhandlung [696]
Schuhmacher - Artikel
Alwin ANGER
Obere Schmiedgasse 19 701]

Kauft nur bei Inserenten!

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei von Gustav Müller empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Backwaren [700]
Ruf 3512.

Die Bedarfsdeckung im Konsumver-ein ist wirtschaftliche Selbsthilfe.

Arbeiter!
Lindert eure Not, werdet Mitglied in der Konsumgenossenschaft Obererzgebirge, Sitz Annaberg. [698]

Brikett, Kohlen, Holz
A. verw. GEHLER
Tel. 2420 Kleine Kirchgasse 61 [702]

Kauft bei RICHARD DIETRICH
Kolonialwaren!
Gr. Kirchgasse 34 [703]

FALKENSTEIN / VOGTL.

Wohnungseinrichtungen, Polstermöbel
Möbelfabrik Gebr. Heckel, Beerheide i. V.
Ruf: Amt Auerbach 2338 [620]

Jeden Sonnabend a. dem Wochenmarkt frische Fleisch- und Wurstwaren billigst. Karl Folsch. [612]

Auf dem Wochenmarkt Montag in Auerbach, Sonnab. i. [613]
Falkenstein d. billig. Henningsmann a. Auerbach. Paul Mendt.

Bieber
Hauptstr. 12/14
Schokoladen-, Zigarren-Spezial-geschäft. [614]

Kohlen - Briketts - Holz
Emil Dressel
Dorfstadt i. V. [621]

Spedition - [622]
Kohlenhandlung
Johann Hoyer
Zigarren, Zigaretten, Flaschenbiere empfiehlt [614]
Bertha Götz [712]

RODEWISCH / VOGTL.

Gasthaus [610]
Ludwigsburg
hält sich bestens empfohlen
Herren-Friseur
Zigarren, Zigaretten
Walter Albrecht
Bachstraße 153 [611]

Café Wettin
Verkehrslokal [607]
der Roten-Hilfe-Mitglieder

Christine Volk [608]
Kurz-, Weiß- u. Woll-waren - Kinder- und Backfischkonfektion
Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt billigst
Hans Schwarz [609]
Kolonialwaren Delikatessen [606]
Louis Stark

Alle Genossen kaufen ihren Bedarf bei der Firma [707]
Hugo Wilm • Feldgasse 7 • Ruf 3280
Kartoffeln-, Kohlen- und Bierhandlung
Moritz Brinkmann und Frau
Masseur, staatl. gepr. Krankenpflege
Lange Gasse Ecke Museumstraße. [709]

Mietauto - Verkehr
3337 Ruf 3337 [846]
FRITZ GRIMM
Bahnhofstr. 36

Erprobte Qualitätswaren für den tügl. Bedarf zu volkstümli. Preis. Eugen Niklas, Reichenbach i. V. Spezialgesch. f. Haushaltbed. [708]

Kauft alle bei [848]
Oswald Heidel
Zwickauer Straße 29

Lebensmittel - Rohlenhandlung
Hauswirtschaftliche Wurstwaren
Albert Salzbrenner,
Huttele 1. [703]

GLAUCHAU / SACHSEN

Max Richter
Milch- und Lebensmittel-Geschäft
579] Albertstraße 12.

Bruno Diener Schloß-straße 8
Bäckerei / Konditorei
empfiehlt täglich frisches Qualitätsgebäck.

Hedwig Billich
Lebensmittelgeschäft
Leipziger-Str. 5 [576]

Obst-Plantage Otto Becker
empfiehlt seine Lokalitäten [581]
Talstraße 58 - Telephon: 942

Frieda Weber
Feinkost-, Kolonialwaren- u. Lebensmittel-geschäft. Chemnitz Platz, Amalienstr. 1 [580]

Ernst Scharf, Bäckerei
Spezialität: Steinmetz-Brot
Augustastraße 1 b [585]

Gasthaus Z. Muldenthal [574]
angenehme Einkerhrstätte.

Hans Rudolph [571]
Kolonialwaren / Grünwaren Feinkost Amalienstr. 4

Alteutsche Bierstube
ladet zum Besuch höflichst ein. [569]

Paul Claus
Bäckerei [570]
Annenstraße 5

Reformhaus Kurt Ruder
Verkauft natürlgem. Lebensmittel [578]
Schloßplatz

Bruno Sachse
Zigarren-Spezial-geschäft und Feinkosthandlung [576]

Louis Wilhelm
Bäckerei [583]
Talstraße 11

Café Glöckner
Angenehmer Aufenthalt! [582]

Richard Rudolph
Bäckerei [586]
Hohe Straße 1

Karl Wunderlich
Spez. Milch- und Buttergeschäft Lebensmittel [584]

CRIMMITSCHAU

Eduard Zober
empfiehlt seine Lokalitäten
Augustusstraße 10 [629]

Kurt Clauss • Zigarrengeschäft
Beutel-Zigarren 10 Stück zu RM. 0.80, 1.00, 1.20 usw. Leipziger-Straße 5. [630] [631]

Reserviert 1002!

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Oskar Herold
Glauchauer Landstraße 32 [632]

Gasthaus zur guten Quelle
OTTO WITTIG
Empfiehlt seine Lokalitäten
Leipziger Straße 10 [634]

Reserviert Nr. 10 [640]

Volkshaus Crimmitschau
am Schützenplatz
empfiehlt seine Lokalitäten [642]

Weintraube [638]
Jede Woche zweimal
Programmwechsel!
Nur erstklassige Spitzenfilme!

Atelier Hochmuth [844]
Feuerwerke \* Lampions usw.
Bahnhofstr. 23a

EDIKO [845]
Spezialitäten in allen Apotheken

MöBELAUSSTATTUNGSHAUS [847]
RICHARD HOFMANN
altrenommierte Bezugsquelle für Möbe aller Art

Horst Medicke
Milch- und Lebensmittelgeschäft
Albertstraße 34 [573]

Spezialgeschäft für Seifen und Parfümerien
F. W. Simon Nachfl., Markt 11
Seifenfabrik [573]

ZOBLITZ / SACHSEN

Max Nitzschner
Nachfl. [647]
Kolonialwaren Spirituosen
Johannisstraße

Kurt Köhler
Schuh-reparatur-werkstatt
Johannisstraße 13 [648]

Alfred Birkigt
Modewarenhaus [649]

Reserviert [651]

Emil Frenzel, Zoblitz i. Erzgeb.
empfiehlt seine Bäckerei, Kondit. u. Café
Johannisstr. 12 / Fernsprecher 69. [650]

L. ZICKMANN Ww.
Kolonialwaren - Flaschenbiere [652]
Am Anger 163

Stadt-Apotheke, Zoblitz i. Sa.
Drogen - Chemikalien - Photo-Artikel [653]
Fernruf: Nr. 17

MEERANE / SACHSEN

Klara Triebel
Material - Grünwaren [636]
Karl-Schiefer-Str.

AUG. KNAUF
Schuhwaren, Maß- und Reparaturwerkstatt
Weberstr. 25 [637]

Reserviert Nr. 1010 [644]

ALBIN PAUL
BÄCKEREI
Badergasse 1 [643]

Geschäftshaus ROST [646]

Albert Bräutigam
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei [605]
Ecke Leipziger u. Petstr.

Café-Restaurant [641]
Schreiber Gablenz
empfiehlt seine Lokalitäten der gesamt. Arbeiterschaft

Ratskeller-Tunnel
Badergasse [627]

Arno Kluge
empfiehlt [628]
seine Lokalitäten.
Gasthaus zur Sonne

Trompeter-Drogerie
Kolonialwaren Spirituosen
Farbwaren [639]

Max Weigand
Schokoladen
Thiemestr. 1 [645]
Ecke Fleischergasse

Café - Restaurant KRONE
empfiehlt seine Lokalitäten allen Kreisen. [635]

MARKKRANSTÄDT
Blumenhalle Markranstädt
moderne Bäck- und Kranzbinderel.
Erstes Geschäft am Platze.
Wilh. Irrgang. [587]

Erstes Lebensmittel- und Grünwarengeschäft
von Markranstädt und Umgegend.
Täglich frische Waren zu niedrigsten Tagespreisen. Gerichtsweg 6. A. Thiele. [588]

Wo kaufe ich gut und preiswert? bei HERR.
Promenadenring 1.
Lebensmittelgeschäft. [604]

Wo kaufe ich meine Tabakwaren? bei RÖBEL,
Leipziger Str. 30 [606]



# Gestaltet den Rechtsschutz zur wirksamen Waffe der Solidarität

Der Justizterror gegen die Arbeiterklasse nimmt immer mehr an Umfang und Brutalität zu. Während die Nazis von der Klassenjustiz geschützt werden und Freibriefe zu neuen Mordtaten erhalten, werden die Arbeiter massenhaft vor die Klassengerichte geschleppt. Über 12 000 Arbeiter wurden in den letzten 14 Monaten wegen politischer Delikte vor die bürgerlichen Klassengerichte gezerrt, von denen viele zu hohen Zuchthaus- und Gefängnisstrafen verurteilt wurden. Wir haben es mit der Verschärfung der faschistischen Terrormaßnahmen, mit Massenanklagen zu tun, die gerade den fortgeschrittensten Teil der aktiven Arbeiterschaft bedrohen.

## Organisierte Verteidigung!

Die Rote Hilfe betrachtete es stets als eine ihrer Hauptaufgaben, die Verteidigung der angeklagten Arbeiter zu organisieren und ihnen Rechtsschutz zu gewähren. Die Organisierung der Verteidigung wird aber von großen Teilen der Arbeiterschaft und der RH-Mitgliedschaft nicht immer richtig verstanden. In der Regel herrscht die Meinung vor, als ob es sich dabei in allen Fällen nur um die Stellung eines Rechtsanwaltes handeln würde. Diese Auffassung ist falsch und muß korrigiert werden.

Was heißt die Verteidigung der Angeklagten zu organisieren?

1. Die Organisierung der Verteidigung muß auf breitester Basis nicht nur innenorganisatorisch, sondern des Kampfes gegen die faschistische Terrorjustiz vorgenommen werden. Die Angeklagten zu verteidigen, heißt den schärfsten Kampf gegen die Klassenjustiz zu führen.

## Bildet Rechtsschutzkommissionen!

Dazu ist notwendig, daß in jeder Ortsgruppe Rechtsschutzkommissionen gebildet werden, die sich mit den Anklagen und mit den Verhaftungen befassen und dazu Stellung nehmen. Es müssen bestimmte und geeignete Genossen freigestellt resp. beauftragt werden, die sich auf dem Gebiete des Rechts-

schutzes spezialisieren, Rechtsauskünfte mit Hilfe von Rechtsanwälten übermitteln und auch bei Verhaftungen unmittelbar eingreifen resp. Haftbesuche vornehmen können. Hierzu eignen sich im besonderen auch Kommunal- und Landtagsabgeordnete.

2. Die Rechtsberatung, die Rechtsauskunfterteilung muß möglichst in allen Fällen der vielen kleinen Massenanklagen und -urteile den Angeklagten ermöglicht werden.

3. Das Auftreten und das Eingreifen der Rechtsanwälte kann nicht immer in jeder kleineren Anklage ermöglicht werden, sondern muß durch eine breite und tiefgehende Aufklärung über das Verhalten der Arbeiter vor den Klassengerichten mit Hilfe der Rechtsberatung einen gewissen Ersatz finden.

4. Die politische und organisatorische Auswertung der Prozesse und Verhaftungen für die RH-Bewegung ist von größter Wichtigkeit.

Auswirkungen der Terrorjustiz vertraut und mit den Arbeiten und Aufgaben der Roten Hilfe enger verbunden. Es wird also Aufgabe der Kommissionen und der Ortsgruppen sein, dafür zu sorgen, daß die Rechtsschutzgewährung sich nicht etwa nur auf die Vermittlung eines Rechtsanwaltes beschränkt, sondern daß der Kampf gegen die Klassenjustiz und die Organisierung der Verteidigung auf breiter Basis vorgenommen wird.

Weiteste Aufklärung der Mitgliedschaft und der Arbeiter über diese wichtige Aufgabe der Roten Hilfe, die nur erfüllt werden kann, wenn die Mitgliedschaft aller Arbeiterorganisationen, ganz besonders der revolutionären Kampforganisationen sich über die Frage eingehend klar sind, wenn sie wissen, was zur Organisierung der Verteidigung gehört und wie sich jeder einzelne bei einer Verhaftung, bei der Untersuchung und vor den Klassenrichtern zu benehmen hat.

## Das zweite Hundertausend

der Einzelmitglieder ist überschritten!

**206 000 Einzelmitglieder** zählt die RHD. im Januar 1931! Bis Ende 1931 muß

## das vierte Hundertausend

erreicht werden! — Stärkt die Solidaritätsorganisation der Werktätigen!  
**Werbt! Werbt! Werbt!**

Jeder einzelne Fall muß zur Aufklärung der Massen in Kundgebungen und Versammlungen und für die Werbe- und Sammelzwecke der RH. benützt werden.

Jedem angeklagten Arbeiter muß es auch zur moralischen Pflicht gemacht werden, daß nicht nur die RH-Genossen zu seiner Verteidigung beisteuern und arbeiten, sondern daß er auch selbst mit der Sammelliste der Roten Hilfe für die Organisation der gesamten Verteidigung der Angeklagten wirbt und sammelt.

Durch die Behandlung der einzelnen Angeklagten und Verhaftungsfälle durch die Ortsgruppen (Rechtsschutz-Kommission) werden unsere Organisation und damit die sympathisierenden Massen enger mit den

## ... in jeder Ortsgruppe!

Die Rechtsschutzkommission ist ein Bindeglied zwischen der Ortsgruppe und den Roten Hilfs-Instanzen sowie den Verteidigern. Sie ist ein unentbehrliches Hilfsmittel, um einen erfolgreichen Kampf gegen die Klassenjustiz zu führen. Auf diesem Wege, mit Hilfe der Rechtsberatung und Aufklärung, wird es möglich sein, die Abwehr gegen die Massenprozesse und jeden Prozeß zu einer Anklage gegen den faschistischen Terror zu gestalten. In gewisser Situation wird im politischen Prozeß die Anklagebank zur Tribüne des revolutionären Kämpfers, deren Stimme gegen das kapitalistische System ihren Widerhall in den werktätigen Massen finden wird.

# Endergebnis der Winterhilfsaktion 1930/31

Bezirk:	Sammelziel	Erreicht	Prozent zum Ziel	Neue Mitglieder Ziel	Neue Mitglieder erreicht	Prozent zum Ziel	Ziel der neuen Funktionäre	Erreicht	Prozent zum Ziel	Erreicht: neue Ortsgruppen	Erreicht: neue Kollektivmitgliedschaften Anzahl mit Mitgliedern	
Bin.-Brandenburg	50 000	53 280,77	106,5	8 000	8 600	108	400	761	190	58	51	4 873
Ostpreußen	4 000	10 745,56	269	1 000	1 001	100	100	62	62	17	11	1 709
Danzig	1 500	897,72	60	500	192	38	30	Nicht gemeldet		—	—	—
Oberschlesien	1 500	881,68	59	500	575	115	50	44	88	2	1	130
Schlesien	3 000	5 026,74	167,5	1 000	2 200	220	100	145	145	14	—	—
Sachsen	25 000	32 261,29	129	4 000	4 181	104,5	250	366	146,5	13	64	6 817
Mitteldeutschland	21 000	25 003,87	119	4 000	4 786	120	250	341	136	—	79	7 000
N.-Wasserkante	23 000	21 552,02	94	3 000	2 477	82	200	236	118	5	31	—
Ruhrgebiet	10 000	11 600,58	116	3 000	1 974	66	200	237	144	7	31	—
Niederrhein	15 000	12 653,47	84,5	3 500	1 242	35	200	168	84	16	20	—
Mittelrhein	8 000	9 071,58	113	1 000	1 508	151	100	100	100	21	16	—
Hessen-Frankfurt	8 000	7 406,26	93,5	2 000	1 812	91	200	230	115	20	17	455
Saargebiet	2 000	1 638,08	81	800	300	37	80	65	80	9	13	953
Baden	3 000	2 771,11	92	1 000	698	70	100	Nicht gemeldet		22	18	—
Württemberg	4 000	4 031,37	101	1 000	920	92	100	204	204	15	7	—
Bayern	7 000	10 987,35	157	1 000	1 425	142,5	100	204	204	29	8	—
<b>Gesamt</b>	<b>186 000</b>	<b>209 800,45</b>	<b>113</b>	<b>35 300</b>	<b>33 891</b>	<b>96</b>	<b>2 460</b>	<b>3 009</b>	<b>121</b>	<b>248</b>	<b>367</b>	<b>21 937</b>



# Gummiknüppel im Reichsgericht

In dem nun schon über zwei Wochen andauernden Leipziger Waffen-, diebstahls-Prozeß kam es am 26. Februar zu Mißhandlungen der angeklagten Arbeiter im Reichsgerichtssaal, wie sie bisher nur in den Ländern des weißen Terrors bekannt waren. Genosse Naumann wurde von Meißener Polizeischülern derartig mit dem Gummiknüppel mißhandelt, daß die Verhandlungen unterbrochen werden mußten. Als die empörten Arbeiter im Zuschauerraum zum Schutze der wehrlosen Angeklagten protestierten, richteten die Polizeischüler ihre Revolver auf sie. Ursache zu diesem Vorgang, der eine unauslöschliche Schmach für das höchste deutsche Gericht ist, war, daß einer der angeklagten Arbeiter seinen Genossen das Bild seines während der Untersuchungshaft geborenen, jetzt 5 Monate alten Kindes zeigte.

Die angeklagten Arbeiter sandten uns folgendes Schreiben zur Veröffentlichung:

„An die Rote Hilfe!

An die gesamte revolutionäre Arbeiterschaft!

Die vorbildliche und brüderliche Solidarität der Roten Hilfe sowie der gesamten revolutionären Arbeiterschaft und unseren Familien gegenüber veranlaßt uns, euch allen unseren tiefempfundenen Dank zum Ausdruck zu bringen. ...

Über das bevorstehende Urteil dieses Klassengerichts sind wir uns keine Minute lang im Zweifel. Auch wissen wir, daß

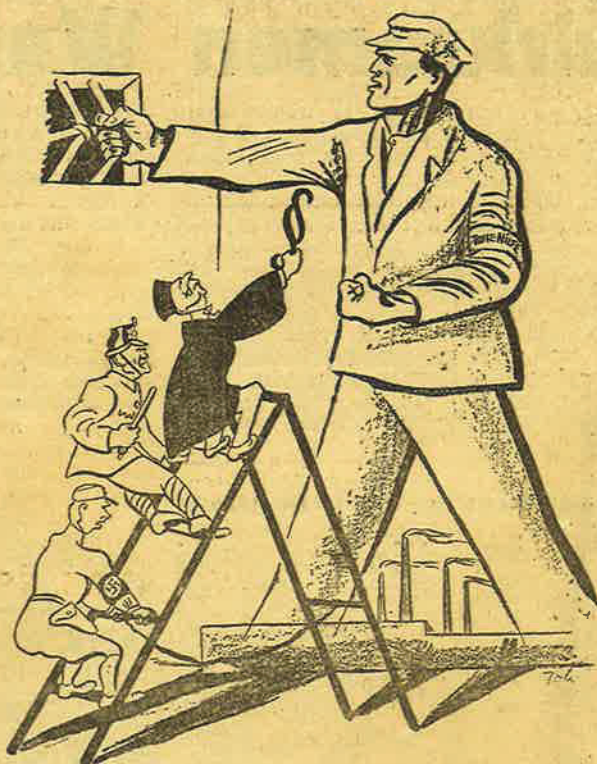
## 2000 im Kerker

Unsere Antwort:

**Hilfe für sie und ihre Angehörigen! Verstärkte Massensolidarität! Sammelt und werbt!**

kein Gericht des kapitalistischen Staates die Organisatoren dieses faschistischen Waffenlagers bestrafen wird.

Gleichzeitig aber erklären wir, daß unser Vertrauen zu der alles bezwingenden Kraft des Proletariats unerschütterlich ist. In diesem Vertrauen harren wir des Tages, wo die rote Klassenfront die Mehrheit des Proletariats umschließt,



des Tages, an dem auch wir mit euch allen im Gleichschritt zum Sieg des Sozialismus marschieren, und grüßen euch mit einem kräftigen Rot Front!

Die zurzeit vor dem 4. Strafsenat stehenden „Angeklagten“: Gustav Methin, Arthur Hoffmann, Ernst Döring, Albin Wagner, Fritz Seydewitz, Moritz Menge, Max Krumme, Paul Jerczyk, Paul Güttler, Ernst Winkler, Max Lindau, Walter Wiedemann, Rudolf Lehmann, Herbert Thaler, Albert Kohl, Fritz Naumann, Hermann Schulze, Otto Mund, Otto Schäfer, Walter Schönestedt, Alfred Röbel, Erich Bitzner, Bruno Hermann, Albert Groth, Walter Jurich, Hans Schumann, Artur Gerlach, Walter Hammer.



Sandor Kémeri (Verlag Kaden & Co., Dresden)

(15. Fortsetzung)

Aus allen vier Ecken der Zelle kriecht die Dunkelheit auf mich zu wie zäher, undurchdringlicher Qualm. Auf ihren lautlosen Fluten trägt sie Schwärme von Würmern und eklem Ungeziefer. Sie nahen auf hunderttausend Füßen. ...

Über der Türe flammt Licht auf. Sein gelblich roter Schein wirkt erwärmend. Ich muß an einen Marienkäfer denken in tiefster Wüstennacht.

Alle meine Sinne trinken dieses matte Licht inbrünstig in sich hinein. Meine Augen saugen sich gierig fest an seinen blassen Strahlen, meine Gedanken, plötzlich erwacht aus qualvollen Träumen, umflattern es. Einziger Trost, einzige Hilfe in dieser Höllenpein für Körper und Geist!

Ein winziger Tropfen Lichts, wieviel des Zuspruchs und

der Hoffnung birgt er dem, der elend, krank, verlassen, der Freiheit beraubt ist! Er gibt meinen Gedanken Kraft, sich aufzuschwingen zu den Sternen, meinem Herzen, neue Freiheitshoffnung zu fassen. Frei sein... jetzt, wo, nach erquickendem Regen, süßer Duft aufsteigt aus Wiesen und Feldern! ...

Wie lange muß ich noch diesen Pesthauch atmen?

Morgen will ich Wasser trinken, auch etwas essen. Ich will am Leben bleiben und gesund werden! Auch ohne den Arzt. Und frei sein will ich.

Das bleiche, hoffnungsschwangere Licht liebkost meine Lider, bis sie sich schließen. Ich sinke in tiefen Schlaf.

„Hier ist die Brühe!“ höre ich eine lustige Stimme rufen, die mich erweckt.

In der Türe, in einem schmalen Streifen bleichen Sonnenlichts, der sich bis an das Fußende meiner Pritsche verirrt, steht ein kleiner Korporal.

„Ich möchte lieber etwas Wasser trinken“, sage ich und schüttle die Läuse ab, die sich während der Nacht auf meinen Armen angesiedelt haben.

Der Korporal bückt sich flink nach dem Krüge und will schon hinauseilen, als er in dem durch den Strohsack gelaufenen Blute ausgleitet.

„Verdammt! So verlieren Sie Ihr Blut?“

Er sendet einen Spritzer braunen Tabaksaftes gegen die Mauer und geht.

Mit gefülltem Krüge kehrt er zurück und stellt ihn, da es ja weder Tisch noch Stuhl in der Zelle gibt, auf die Erde. Dann zögert er, schielt nach der halb offenen Türe, um sich zu vergewissern, daß ihn niemand hört, und sagt, den Mund verziehend:

„Verdammte Zucht! Kein Spaß, eine Frau zu sein ...“



## Verdoppelung der Mitgliederzahl

Die Ortsgruppe Koblenz der RH. meldet: „Wir haben in einem Jahre die Mitgliederzahl der RH. von 13 Genossen auf 360 gesteigert und sind weiter im Aufstieg begriffen.“

Der Bezirk Schlesien teilt uns mit: „Wir werden unseren Mitgliederstand vom 1. Oktober 1930 am 31. März 1931 verdoppelt haben!“

Was sagen uns diese Tatsachen? Wir haben uns in der Winterhilfsaktion das Ziel gesteckt, 35 300 neue Mitglieder zu gewinnen und diese Zahl auf die Bezirke aufgeteilt. Von den 16 Bezirken haben nur 8 das gesteckte Ziel der Gewinnung neuer Mitglieder erreicht.

An der Spitze steht hier Schlesien, das 220% des Zieles erreichte. Ihm folgt Mittelrhein mit 151%, Bayern mit 142%, Mitteldeutschland mit 120%, Oberschlesien mit 115%, Berlin mit 108%, Sachsen mit 104% und Ostpreußen mit 100%. Alle übrigen Bezirke erreichten das gesteckte Ziel nicht. Drei Bezirke vermochten ihre Mitgliederzahl nicht einmal bis 40% des gesteckten Zieles zu steigern.

Die Tatsachen zeigen uns mit aller Deutlichkeit, daß die objektive Lage für die Massengewinnung außerordentlich günstig ist, daß aber die Mehrzahl unserer Bezirke die gegebenen Möglichkeiten nicht auszunutzen verstand. Wenn wir trotzdem während der Winterhilfsaktion einen Mitgliedererwerb von 33 891, das ist 96% des gesteckten Zieles, verbuchen können, so darf uns dieses nicht darüber hinwegtäuschen, wir sehen

ein Versagen großer Teile der Organisation.

Der Hauptmangel liegt darin, daß die Genossen nicht verstanden, die Werbung neuer Mitglieder mit der politischen Arbeit zu verbinden. Wie anders wäre zu erklären, daß z. B. ein Bezirk das Sammelziel um 13%

überschreitet, bei der Mitgliederwerbung aber um 34% zurückbleibt! Hier gilt es, die Arbeit einer genauen Prüfung zu unterziehen und die vorhandenen Mängel zu beseitigen. Es genügt nicht, die Massen durch unsere Agitation aufzurütteln, wir müssen sie organisatorisch in unsere Kampffront eingliedern und sie halten. Kein Funktionär, kein Sammler, keine Versammlung ohne Aufnahmeschein!

Die Sozialfaschisten machen mit ihrem Brüning eine Politik, die die SPD-Arbeiter in helle Empörung bringt. Wo aber bleibt unser Vorstoß in die Reihen der betrogenen Anhänger der SPD.? Wir sind der Überzeugung, daß in der gegenwärtigen Situation unter Ausnutzung der Tatsache, daß die Sozialfaschisten dem Lohnraub an den Arbeitern, der Steuer und Zollpolitik der Bourgeoisie, dem Terror-Regime der Brüning-Regierung offen ihre Zustimmung geben,

tausende von SPD-Arbeiter für die Rote Hilfe gewonnen werden können.

Zu der Frage der Bildung von Betriebsgruppen haben wir in der ganzen Organisation nur geringe Fortschritte zu verzeichnen. Hier muß der Hebel in erster Linie angesetzt werden. Die Roten Listen der RGO. erobern die Betriebe. Die Rote Hilfe gewinnt angesichts des wachsenden Terrors bei Streiks für die Betriebsarbeiter immer größere Bedeutung. Um so notwendiger ist es, daß wir mit dem Prozeß der Radikalisierung der Massen Schritt halten.

Die Mitgliederzahl vom 1. Oktober 1930 muß bis 31. Mai 1931 verdoppelt sein!

Das heißt, in drei Monaten weitere 100 000 Mitglieder werben. Wenn wir die Methoden unserer Arbeit verbessern und alle Kräfte einsetzen, wird dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern überschritten werden.

## Zahlen, die uns angehen

Wir bringen in dieser Nummer das Endergebnis der Winterhilfsaktion 1930/31.

Es soll heute nicht das Resultat im einzelnen, insbesondere für die einzelnen Bezirke, näher untersucht werden. Das bedarf genauester Prüfungen unter Berücksichtigung verschiedenartiger Umstände in den einzelnen Teilen der Organisation.

Heute nur eine Frage: Welches Resultat zeigt der Vergleich mit den Vorjahren.

Dazu einige Zahlen: Im Jahre 1928/29 erreichten wir bei 185 459 Einzelmitgliedern 105 000 Mark. Im Jahre 1929/30 bei 156 376 Einzelmitgliedern 143 255,93 Mark. Im Jahre 1930/31 bei 178 788 Einzelmitgliedern 209 809,45 Mark. Also entfiel auf das Einzelmitglied:

im Jahre 1928/29 56,5 Pfg.,  
im Jahre 1929/30 86,6 Pfg.,  
im Jahre 1930/31 1,21 Mk.

Wir sehen also, daß trotz aller hemmenden Momente das Ergebnis sich nicht nur im ganzen, sondern auch im Hinblick auf die

Aktivität der Mitgliedschaft bei der Sammeltätigkeit entscheidend verbessert. Hier zeigt sich neben der verstärkten Leistungsfähigkeit der Organisation auch das starke Anwachsen der Sympathien breiterer Schichten mit der Roten Hilfe und ihren Aufgaben.

Die wachsenden Anforderungen an unsere Organisation infolge der verschärften Offensive der Feinde der Werktätigen gibt uns aber keineswegs das Recht, auf den Erfolgen der Winterhilfsaktion auszuruhen, sondern macht es uns zur Pflicht, unsere gegenwärtig im Gang befindliche März-kampagne gleichfalls zu einem großen Erfolg zu gestalten.

Das heißt, als ich draußen im Felde war, habe ich mich oft gefragt, warum meine Mutter kein Mädchen aus mir gemacht hat. Aber jetzt bleibe ich doch lieber, was ich bin.“ Er dämpft die Stimme und flüstert, kaum hörbar: „Im Büro war ein Herr, der absolut noch eine zu Ihnen legen wollte, damit Sie nicht so allein wären. Wie ich das höre, sage ich: „Das ist überhaupt keine Sache für so ein armes Weib. Das verreckt draußen früh genug.“ — Aber keiner hört zu, natürlich. Macht nichts. Ich weiß doch, was ich sage.“

Nahende Schritte, Stimmen . . . Der kleine Korporal hat gewiß noch allerhand auf dem Herzen, aber er wagt nicht mehr, es auszusprechen. Er steht, sprungbereit, und spitzt die Ohren.

„Hol euch der Teufel, ihr faulen Hunde“, wettet ein gewaltiges Organ. „Seid ihr noch nicht fertig? Ihr hängt wohl erst die eigene Schnauze in den Napf, ehe ihr ihn absetzt?“

„Da hinein?“

Der kleine Korporal zeigt mit dem Finger auf die Eisentüre und schlüpft mit der Behendigkeit eines Eichhörnchens durch einen Spalt in die Zone der Pestilenz.

Draußen gibt es einen Höllenlärm, ein Gemisch von Flüchen und Schimpfworten, wie selbst mein abgehärtetes Ohr sie noch nie vernommen hat, von unaussprechlichen Verwünschungen, von Schlägen, Tritten, Stöhnen und Schmerzensschreien, von Waffengerassel und Sporengeklirr. Das alles vermengt sich zu einem Tumult von grausamer Wildheit.

Ich rühre das Wasser nicht an. Es steht neben mir, und ich leide Tantalusqualen, doch ich beherrsche mich. Ich will nicht trinken, solange ich das Geheul von Schakalen und Hyänen höre und das Stöhnen meiner mißhandelten Schicksalsgenossen. Ich leide mehr, als schlug man mich selbst. . . .

Meine Haut juckt zum Irrsinnigwerden. Warum schlagen sie nicht auf meinen Rücken und meine Arme, die von Läusen wimmeln? . . .

Ich hätte Lust, aufzuspringen, an der eisenbeschlagenen Türe zu rütteln und zu schreien: Schlagt mich doch! Schlagt mich doch!

Plötzlich: Totenstille. Es ist, als habe die Hand eines Riesen mit einem Schläge alles Leben ausgelöscht. Man hört kein Aufklatschen mehr, kein Geschrei. Alles ist verstummt. Henker und Opfer halten den Atem an.

Dann, ein Wort: Visite!

Das Wort pflanzt sich fort, haltt wider aus allen Ecken. Die Türen öffnen sich.

Jetzt trinke ich in gierigen Zügen. Auf meinen trockenen Lippen fühle ich die belebende Frische. Das Glücksen des Wassers ist wie eine zauberhafte Melodie. Ich trinke den halben Krug auf einmal leer.

Als ich an der Reihe bin, und Stabsarzt und Lazarettgehilfe an meine Pritsche treten, winde ich mich in Leibkrämpfen. Mein leerer, geschwächter Magen kann das kalte Wasser nicht vertragen.

„Zeigen Sie die Zunge!“ befiehlt der Arzt, sich zu mir neigend.

Es ist ein Mann gesetzten Alters, etwas beleibt, mit einem breiten, roten, von Zufriedenheit glänzenden Gesicht. Er nimmt meine Hand und zählt den Puls.

„Sie haben starke Blutungen . . . heftige Schmerzen.“

(Fortsetzung folgt.)

Musikwaren alt. Art. billig u. gut  
Zehntausende Nachbestellungen



Wolf & Comp. Klingenthal Sa. 545  
Großer Katalog mit über 600 Abbildungen.  
Viel. Tausend Dankschr. Auftr. von M. 10.—  
an portofrei. Schallplatten von H. 1.60 an.



# Strafvollzug in der USSR / Herwarth Walden

In der Sowjetunion ist — im Gegensatz zu den kapitalistischen Staaten — das Problem des Strafvollzugs gelöst.

Geurteilt wird nur von Laien. Auch der ständige Richter jedes Volksgerichts hat keine Jura studiert, er besitzt nur die Kenntnis der Gesetzbücher. Die Gesetzbücher sind Anregungen und Vorschläge, die Art und Dauer der Verurteilung liegt im freien Ermessen jedes Volksgerichts. Die Staatsanwaltschaft ist nicht nur Anklagebehörde, sie ist zugleich Kontrollbehörde für den Strafvollzug und für die gesamte Gerichtsverwaltung. Kleinere Verfehlungen im Dorf und in der Fabrik werden von Dorfgerichten und Genossengerichten ohne jedes Gesetz beurteilt und mit Geldstrafe gesühnt. Kleinere Strafen der Volksgerichte werden nicht vollstreckt, beruhen also in der Tatsache der Verurteilung. Kleine Strafen bestehen auch in der Verurteilung aus einem Betrieb in einen andern und dem Abarbeiten geringer Gefängnisstrafen. Zeugen werden ohne Eid vernommen, falsche Aussagen aber bestraft.

Die Gefängnisse führen in der Sowjet-Union den Namen Besserungsanstalten. Jeder Gefangene hat Arbeitsrecht und Arbeitspflicht. Ausgenommen sind nur die politischen Gefangenen. Es wird fabrikmäßig an modernsten Maschinen gearbeitet. Ungelernte werden von Meistern angelehrt. Arbeitszeit acht Stunden.

## Als Lohn erhalten die Gefangenen die Hälfte des Gewerkschaftstarifs.

Sie werden auch außerhalb des Gefängnisses zu halbem Lohn beschäftigt. Bei Schwerarbeitern wird jeder Gefängnistag doppelt gezahlt und bezahlt. Urlaub wird bei guter Führung von Anfang an bis zu 3 Tagen monatlich gegeben. Jahresurlaub außerdem 14 Tage, Bauern 1 Monat. Der Besuch von Verwandten ist zweimal in der Woche gestattet. Briefe und Pakete können ohne Kontrolle beliebig oft geschickt und empfangen werden. Die Gefangenen bilden aus ihren Kreisen eine juristische Kommission, die berät. Tägliche Beschwerderecht beim Vorsteher des Gefängnisses. Der Staatsanwalt muß zweimal wöchentlich das Gefängnis besuchen, kontrollieren und mündliche Beschwerden entgegennehmen. Nach der halben Strafzeit kommen die Gefangenen grundsätzlich in ein Übergangshaus, in dem sie fast keine Beschränkungen haben. Dort erhalten sie jeden Sonnabend abend bis Montag früh Urlaub. Die Gefangenen erhalten jeden Tag zweimal warmes Essen, 1½ Pfund Brot und Tee. Schwerarbeiter doppelte Portionen. Beköstigung und Arbeitskleidung sind kostenlos. Im übrigen tragen die Gefangenen ihre eigene Kleidung.

## Gefangene dürfen unter keinen Umständen geschlagen werden. Schlagende Beamte werden mit Gefängnis bestraft.

Die Strafen für Ungebührlichkeit der Gefangenen bestehen in verkürztem Urlaub und Arbeitsentziehung nebst Fortfall der entsprechenden Löhnung bis zu 7 Tagen. Ferner im Verbot des Besuchempfangs und Einzelhaft bis zu einer Woche. Die Einzelhaft kann nur mit Genehmigung des Gefangenen Sowjets, des Arztes und des Staatsanwalts verhängt werden. Die höchste Einzelhaft in ganz schweren Fällen ist ein Monat.

In der Freizeit bilden die Gefangenen verschiedene kulturelle Zirkel unter Leitung von Lehrern. Der dramatische Zirkel spielt jeden zweiten Tag Theater. Analphabeten bekommen Unterricht. In drei Monaten sind gewöhnlich die Elementarkenntnisse beigebracht. Es gibt ferner Zirkel für Politik, Ökonomie, Literatur und Berufsbildung sowie Zirkel für Sport und Schach. Auch Gesangschöre werden gebildet. Jedes Gefängnis hat eine Bibliothek von mehreren tausend Bänden unter fachmännischer Leitung, Radio in den Zellen. Auch mehrere Kinovorstellungen finden jeden Monat statt.

## Die Gefangenen werden also den ganzen Tag sinnvoll und praktisch beschäftigt und kulturell ausgebildet.

Jeder Gefangene wird, je nach dem Beruf, den er gelernt oder gehabt hat, nach der Strafzeit in einem Betrieb oder in einem Büro angestellt. Die Leitung des Gefängnisses hat das Recht, bei guter Führung die Strafe nach eigenem Ermessen bis auf die Hälfte zu erlassen. Die Waren aus den Gefängnisfabriken werden vom Staatshandel zu den üblichen Preisen erworben. Der Mehrgewinn darf nur zur Erhaltung und Verbesserung der Gefängnisse verwandt werden. Die politischen Gefangenen haben kein Arbeitsrecht und keine Arbeitspflicht und müssen sich selbst beschäftigen. Hingegen ist ihnen die Bildung kultureller Zirkel und Sportausübung gestattet.

## Aus den meisten Verbrechern werden normale körperliche oder geistige Arbeiter, die existenzfähig und lebensfreudig

sind. Was übrig bleibt, sind fast nur Pathologen, die in die entsprechenden Anstalten kommen.

## Wahrheit und Verleumdung

Der Moskauer Korrespondent der „Neue Freie Presse“, Wien, Arthur Rundt, schrieb am 4. Januar 1931 einen Artikel über den Strafvollzug in der Sowjetunion. Während der Mann im ersten Teil seines Artikels auf Grund von Selbstgesehenem die Wahrheit berichtet, hängt er den Tatsachen noch 18 Zeilen Verleumdung an über Sachen, die er gehört haben will.

So schreibt er: „In Sowjetrußland ist jede Strafanstalt zugleich Fabrik. — Lefortowo ist eine moderne Weberei.“ Er bestätigt auch, daß der Gefangene für seine Arbeit Lohn erhält, wovon ein Teil „sich häuft zum Spargroschen für die Zeit seiner Entlassung aus der Anstalt, für die andere Hälfte werden ihm in seinem Buch Gutschriften eingetragen, nach deren Höhe er im kleinen Laden des Gefängnisses Einkäufe machen kann: Nahrungszubehör, auch Näschereien; Tabak und Zigaretten, vor allem Kleidungsstücke, denn das neue russische Gefängnis kennt keine Sträflingstracht.“

Und nach einigen Bemerkungen über den Charakter der Leichtgefängnisse und Anstalten strengeren Grades, wobei er bemerkt, daß „die Zellen nur nachts geschlossen werden“, fährt er fort: „Milderung der Einsamkeit durch Lautsprecher in allen Zellen. Kein Rauchverbot für die Sträflinge, die sich, solange sie arbeitsfrei sind, in der Anstalt und in einem Teil des Hofes frei bewegen können. Die Gefangenen von Lefortowo brauchen auf das dem Russen schwer entbehrliche Dampfbad nicht zu verzichten, natürlich haben sie auch einen Klub mit Vorträgen und Kino.“

Rundt hat nach beiden Besuchen in das ihm vorgelegte Buch, das allen Anstaltsbesuchern unterbreitet wird, eingeschrieben: „Die hier praktizierte Methode erscheine ihm als großer moralischer Fortschritt“, um dann aber seinen Artikel mit einer Verleumdung und Antisowjethetze zu schließen und zu sagen, daß das sowjetrussische Regime besser täte, von seinen Reformen auf dem Gebiete des Strafvollzuges doch lieber nicht allzuviel Aufhebens zu machen.

Zu dieser Äußerung kommt der Mann, weil man ihm angeblich irgendwo im Inneren der Sowjetunion eine Haftanstalt nicht gezeigt hat und weil er irgendwo eine Geschichte von einem Folterverhör gehört haben will.

Der Mann ist ein schlechter Verleumder, er kann durch eine Verleumdung nicht aufheben, was er selbst an Tatsachen gegeben hat. Und die Arbeiterschaft kann an diesem Beispiel neuerdings sehen, wie in Sowjethetze gemacht wird, und sie werden ihre Anstrengungen verdoppeln, die Wahrheit über die SU. und den dort sich vollziehenden sozialistischen Aufbau in breiteste Kreise tragen zum Kampfe gegen Lüge und Verleumdungen, zur Verteidigung der Sowjetunion.





In allen Ländern steigt die Welle der Erwerbslosigkeit. Überall das gleiche Bild: Kugeln und Gummiknüppel sollen den Hunger der Massen stillen. In New York (links) kam es zu erbitterten Zusammenstößen, bei denen, wie unser Bild zeigt, sich die mißhandelten Erwerbslosen gegen einen prügelnden Polizisten kräftig zur Wehr setzten — Unausgesetzt hält der blutige Terror gegen revolutionäre Arbeiter und Bauern in Bulgarien an. Die beiden untenstehenden Bilder zeigen den Genossen *Christo Kalajdschieff*, Abgeordneten der Arbeiterpartei, der trotz seiner Immunität verhaftet und im Polizeigefängnis bestialisch mißhandelt wurde. — Links die Bilder zweier Arbeiter, die wegen einer Demonstration in Sofia vor der jugoslawischen Gesandtschaft verhaftet und viehisch gefoltert wurden.

# TERROR IN ALLEN LÄNDERN







Der 3. Landeskongreß der Roten Hilfe der Sowjetunion (Mopr) von über 350 Delegierten besichtigt, fand vom 14.—19. Februar dieses Jahres in Moskau statt. — Eine Delegierte (oben) spricht zu dem Kongreß (unten).